



copyright Heckmair



Der Bergspezialist im
Zentrum von Innsbruck



NEUES JAHR, NEUES GLÜCK?

Der Weihnachts-Neujahrs-Dreikönigs-Feiertagsmarathon liegt wieder vor uns. Vielleicht finden wir Zeit für ein paar besinnliche Momente im Kreise der Familie. Vielleicht nutzen wir auch die Tage, um einen Blick auf das nächste Jahr zu werfen. Vielleicht ist die Schneelage besser als im letzten Winter und wir können uns auf schöne Erlebnisse in unserer Bergwelt freuen.

Aber in unserer globalisierten Welt ist einiges in Bewegung: Kriegerische Konflikte und Notlagen haben Flüchtlingsströme ausgelöst, die bis vor unsere Haustür reichen. Der in Paris ausgehandelte gemeinsame Klimavertrag von 195 Staaten steht durch politische Veränderungen auf dem Prüfstand. Was muss in unserer Welt noch geschehen, dass unsere gewählten Vertreter endlich begreifen, dass Natur nicht unendlich vorhanden ist, dass die Erderwärmung nicht mehr aufzuhalten ist und dass die damit verbundenen Naturkatastrophen auch uns betreffen.

Doch schauen wir auf das Positive, denn es hilft das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Orientieren wir uns an der Natur, an der Ruhe, die wir dort finden können. Versuchen wir möglichst im Einklang mit ihr zu leben! Der südamerikanische Staat Ecuador hat bereits 2008 das Prinzip „Zusammenleben in Vielfalt und mit der Natur – Buen vivir (Gutes Leben)“ in seine Verfassung aufgenommen. Der kleine Himalayastaat Bhutan orientiert sich am „Bruttonationalglück“ und nicht am Bruttonationaleinkommen. Das ist zweifellos in unserer Gesellschaft und bei unserem Lebensstandard schwer vorstellbar. Doch auch wir können unser kleines Glück in der Gemeinschaft des Alpenvereins finden, wenn wir mit Gleichgesinnten unterwegs sind. Wie schön ist es, wenn man gemeinsam ein Ziel erreicht und nach der Tour bei einem Bier oder Gläschen Wein darüber plaudern kann, wenn man abends nach einer Unternehmung am Berg in sein trautes Heim zurück kehrt und glücklich und zufrieden den Tag ausklingen lassen kann. Da leben unsere Touren im Kopf oder auf Bildern wieder auf.

Die Natur kann uns in dieser hektischen Zeit um Weihnachten und auch in unserem immer schwieriger werdenden Berufsleben so viel geben! Seien wir achtsam, schauen wir unseren Politikern auf die Finger, wie sie mit ihr umgehen. Die Änderung des Tiroler Naturschutzgesetzes darf nicht zur Anlassgesetzgebung werden. Darauf werden wir alle achten müssen!

Ing. Klaus Oberhuber

INHALT

Notfall Lawine	4
Skitouren mit Kindern	9
Alpenvereinsjugend Innsbruck	10
Tourentipp	12, 33
Alpenvereinsjugend Zirl	13
Sektion Touristenclub Innsbruck	14
Tourenprogramm Touristenclub	15
Skitourenparadies Franz-Senn-Hütte	16
Tourenabo	26
Gewinner Fotowettbewerb	29
Tourenprogramm	32
Obernberger See	35
Kalkkögel	36
Solarpreis 2016	38
Heisse Teile	39
Bücher	41



Titelbild:
Am Südwestgrat der
Ruderhofspitze, Stubai Alpen
Foto: Heinz Zak

SEKTIONSANSCHRIFTEN

TOURISTENKLUB INNSBRUCK

Geschäftsstelle: Olympiastraße 39, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 585157
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 17.00 – 19.00 Uhr, Mi. 9.00 – 11.00
tk.innsbruck@sektion.alpenverein.at – www.touristenklub.org

ALPENVEREIN INNSBRUCK

Geschäftsstelle: Meinhardstraße 7-11, 6020 Innsbruck
Tel: 0512 / 58 78 28 – Fax: 0512 / 58 88 42
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.00 bis 19.00,
Di, Mi, Fr. 9.00 bis 17.00 Uhr
Bibliothek: Mo. und Do. 17:00 bis 19:00 Uhr
www.alpenverein-ibk.at – office@alpenverein-ibk.at

AKADEMISCHE SEKTION INNSBRUCK

Geschäftsstelle: Bühelstrasse 6, 6170 Zirl
Tel: +43 (0)5238 52729
members.aon.at/oeav.akad.ibk – e-mail: oeav.akad.ibk@live.at
telefonisch erreichbar: Mittwoch von 16.00 – 20.00 Uhr

Impressum: Medieninhaber und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Alpenverein Innsbruck, Touristenklub Innsbruck, Akademische Sektion Innsbruck. A – 6020 Innsbruck, Meinhardstraße 7-11 (Anschrift der Redaktion). Mitarbeiter und verantwortlich für die jeweiligen Sektionsseiten: DI Mag. Fedor Celigoj (Touristenklub Innsbruck), Mag. Eva Fend (Akademische Sektion Innsbruck) **Inhalt:** Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Für sämtliche Preisangaben übernimmt die Redaktion (Druckerei) keinerlei Gewähr. **Hersteller und Herstellungsort:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten – Auflage: 15.000 Stück. Verantwortlich für Inhalt und Anzeigenteil, Layout und Schriftleitung: Ing. Klaus Oberhuber.

NOTFALL LAWINE

Text: von Walter Würtl und Peter Plattner
Bilder: argonaut.pro, Zeichnungen: Shcorsch Sojer

Die Wahrscheinlichkeit, mit einem Lawinenunfall konfrontiert zu werden, ist nicht sehr hoch. Das ist vermutlich der Hauptgrund, warum selbst manch routinierter Tourengerher einen solchen Notfall kaum sauber abarbeiten kann.

Hand aufs Herz: Würdest du dir zutrauen, nach einem Lawinenabgang deinen verschütteten Tourenpartner zu orten, zu sondieren und auszugraben - und auch noch die Bergrettung zu alarmieren? Oder anders herum: Bist du dir sicher, dass deine Kameraden fit genug sind, dich in möglichst kurzer Zeit auszugraben? Auch wenn sehr wenige Lawinenunfälle geschehen, wenn es dich betrifft, dann geht es um dein Leben.

Wir möchten jetzt nicht dramatisieren, aber nach all den Jahren ist es einfach extrem mühsam, wenn jemand meint, dass das 10 Jahre alte Piepserl immer noch gut ist, dass die Schaufel „Modell Habicht“ doch einwandfrei funktioniert und das LVS erst dann eingeschaltet wird, wenn es brenzlich wird. Das ist leider nicht übertrieben, denn in Österreich findet man jährlich im Durchschnitt bei sieben Lawinentoten ein ausgeschaltetes Gerät bzw. kein Gerät.

Unsere persönliche Konsequenz und warme Empfehlung mit solchen Kandidaten und -innen: mit ihnen nicht mehr auf Skitour gehen! Jammert jemand, dass ein modernes LVS zu teuer ist, dann sagt er dir ins Gesicht, dass ihm dein Leben keine 250 Euro wert ist. Und deine tolle neue Schaufel und das regelmäßige Training der LVS-Suche bringt dir – gar nichts.

Nur die anderen profitieren davon.

Deswegen ist es im eigenen Interesse:

- » eine ziemlich gute Idee, seinem Haupttourenerpartner zu Weihnachten das beste LVS samt langer Sonde und solider Aluschaufel zu schenken.
- » einen praxisnahen Kurs „Notfall Lawine“ zu besuchen und die Verschüttetensuche regelmäßig gemeinsam zu üben.

Die gute Nachricht: Diese Verschüttetensuche war noch nie so einfach zu erlernen und zu vermitteln wie heute. Es braucht keinen Wochenendkurs, um die Verschüttetensuche zu lernen, in zwei Stunden – oder sagen wir incl. Kaffee und Kuchen – an einem Nachmittag ist die Sache erledigt. Voraussetzungen dazu:

- » gute AusbilderIn (natürlich der Sektion Innsbruck)
- » modernes 3-Antennen-LVS (LawinenVerschüttetenSuchgerät) mit Markierfunktion
- » mindestens 240 cm lange Schnellspann-(=Wurf-)Sonde
- » robuste Aluschaufel mit verlängerbarem Stiel (und idealerweise 90°-/Räumfunktion)
- » angenehmes Wetter oder gute Bekleidung, dass man es „draußen“ aushält und dann noch
- » Motivation sich mit etwas zu beschäftigen, dass einem selbst oder einem Freund das Leben retten kann



Dieser Beitrag kann einen solchen Kurs nicht ersetzen, sondern möchte die wichtigsten Punkte zusammenfassen und zum Ausprobieren und Durchdenken anregen. Der beschriebene Ablauf geht auf unseren Schweizer Kollegen Manuel „Soundcheck“ Genswein zurück, wurde über die Jahre weiterentwickelt und wir präsentieren die abgespeckte und damit für die Tourenpraxis bewährte Variante. Dass es die eine oder andere speziellen Situation und für einige Geräte „bessere“ Möglichkeiten gibt, wissen wir. Das ist uns aber egal, da wir – bzw. du – damit 96,8 % aller Verschüttungsszenarien lösen kannst.

STANDARDS

Den größten Sicherheitsgewinn schaffen wir mit Standards auf Tour und beim Freeriden. Doch, die sollten

sein und bringen nur Vor- und keine Nachteile. Ohne zu argumentieren:

- » machen wir am Start einen LVS-Check, damit wir wissen, ob alle Geräte eingeschaltet sind und funktionieren!
- » halten wir Abstände ein, nämlich im Aufstieg mind. 10 m, sobald wir mit Spitzkehren beginnen (30°), bei der Abfahrt 30 m und spätestens wenn's sehr steil wird (ab 35°), fahren wir einzeln!
- » wählen wir die besten und sichersten Sammelpunkte und beachten dabei die Lawineneinzugs- und Auslaufbereiche!

Damit sollte unser LVS funktionieren, nur eine Person unserer Gruppe verschüttet werden und alle anderen beobachten können, wo dieser erfasst wird und verschwindet, sprich der primäre Suchbereich ist klar.

Doch der Reihe nach.

LAWINENABGANG!

Ist eine Lawine abgegangen, dann arbeite ich bzw. meine Gruppe folgendes ab:

RUHE BEWAHREN!

ÜBERBLICK VERSCHAFFEN!

- » Eine übernimmt das Kommando!
- » Besteht akute Gefahr für die Retter?
- » Wieviele Personen sind verschüttet?
- » Den primären Suchraum festlegen!
- » Alle, die nicht suchen, schalten ihr LVS aus!

KURZER NOTRUF

- » wenn vor Ort möglich (Empfang)
- » melden Wo? Was? passiert ist und dann bei der Suche mithelfen

VERSCHÜTTETEN-SUCHE

- » Signalsuche mit Auge, Ohr und LVS
- » Grobsuche mit LVS (bis ca. 5 m)
- » Feinsuche mit LVS: knapp über der Schneeoberfläche, kleinste Entfernungsangabe mit der Schaufel markieren
- » Punktortung mit der Sonde

SYSTEMATISCHES AUSSCHAUFELN

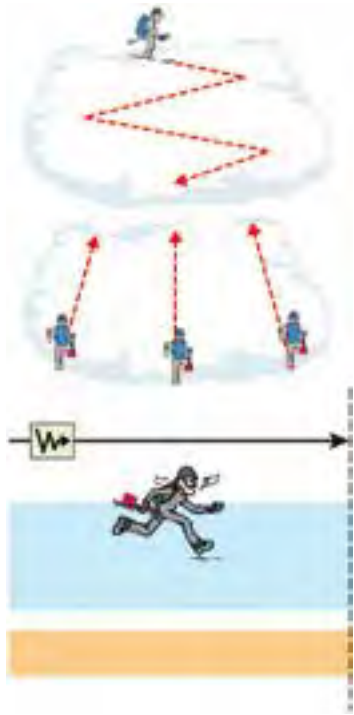
ERSTE HILFE LEISTEN



1 SIGNALSUCHE

Mit Auge, Ohr und LVS bis zum Erstsingnal!

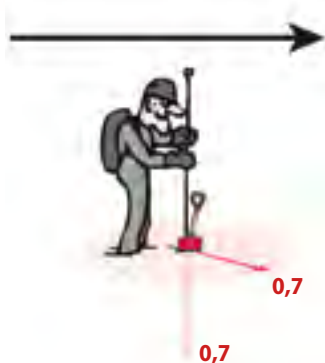
- » Die Signalsuche kann von oben, von unten, mit und ohne Ski erfolgen.
- » Die Suchstreifenbreite ist geräteabhängig und auf der Rückseite jedes LVS aufgedruckt. Suchen mehrere parallel, dann 20 m wählen.



4 PUNKTSUCHE

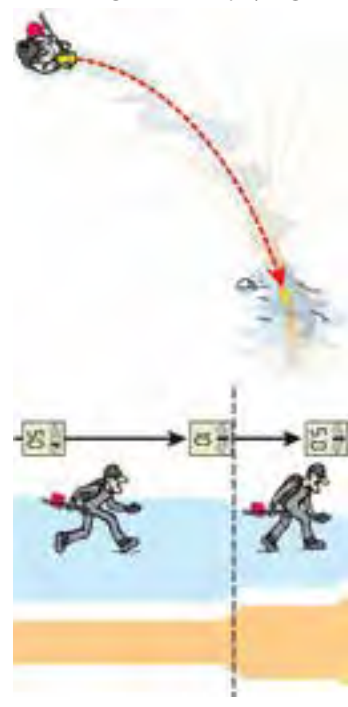
Systematisch und schnell mit der Sonde!

- » Bei der Schaufel beginnend im Abstand von 25 cm (Schuhlänge) kreis-/spiralförmig nach außen sondieren.
- » Bei einem Treffer (Tiefenunterschied!) bleibt die Sonde stecken!



2 GROBSUCHE

- Vom Erstsingnal schnell bis ca. 5 Meter!
- » Der Anzeige am LVS Display folgen.



5 AUSSCHAUFELN

- So rasch wie möglich den Kopf frei legen!
- » Von unten (hangabwärts) effizient zum Verschütteten graben!
- » Die hintere Reihe kann die Schaufel in der Räumfunktion verwenden.



Wie in den Skizzen dargestellt verhalten wir uns bei der LVS-Suche wie ein Flugzeug, das einen Flughafen anfliegt: Je weiter weg wir sind (Signalsuche) desto schneller, höher (über der Schneeoberfläche) und desto ungenauer sind wir. Je näher wir dem Verschütteten kommen desto langsamer, tiefer und präziser werden wir. Ist der Flughafen in Sicht (Feinsuche), sind wir nur noch auf einer Geraden unterwegs (Richtung Landebahn) und gehen ganz auf die Oberfläche hinunter – bis wir „aufsetzen“, dh. den kleinsten Wert gefunden haben.

Da man den Suchfortschritt durch lautes Rufen – „Signal“, „10-Meter“, „3-Meter“, „Sondentreffer“, „Fund“ – an die anderen kommuniziert, übt man dann doch am besten gemeinsam mit seinen Freunden bei einer gemeinsamen Ausbildung ...

3 FEINSUCHE

- Langsam direkt an der Lawinenoberfläche!
- » Einmal einkreuzen und das LVS dabei nicht drehen!
- » Den „kleinsten Wert“ mit der Schaufel markieren.



- » Diese Anzeige am LVS entspricht der maximalen Entfernung des Verschütteten!

6 ERSTE HILFE

- Sauerstoff zum Hirn bringen!
- » Trifft man beim Ausschaufeln auf den Körper, rasch Richtung Kopf schaufeln und diesen mit den Händen grabend frei legen und die Atemwege frei machen.
- » Die weiteren Erste Hilfe-Maßnahmen führen wir hier nicht näher aus, doch die kannst du ohnehin!



7 (NEUERLICHER) NOTRUF

- » Falls noch keine Hilfe eingetroffen ist, muss jetzt die Bergrettung alarmiert werden.
- » Auch auf den korrekten Notruf im Alpenraum gehen wir hier nicht näher ein, weil uns das demnächst einen eigenen Beitrag wert ist.

8 ABTRANSPORT

durch die Bergrettung

Skyfall.

Wenn unser Pro Team Athlet Jérémie Heitz am Hohbärghorn die Schwerkraft auf die Probe stellt, ist er gut vorbereitet und weiss, was er tut. Und er weiss, dass er sich absolut auf seine Ausrüstung verlassen kann. Für Freerider: www.mammut.swiss

erhältlich bei

MAMMUTSTORE
INNSBRUCK

Wilhelm-Grell-Straße 15, 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)512 567305, innsbruck@mammutstore.at
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–18.30, Sa 9.00–17.00



Ultralight Removable Airbag 3.0



MAMMUT®
Absolute alpine.

VERBORGENES KÖNIGREICH MUSTANG

MUSTANG – LO MANTHANG TREKKING

Vom 20. Okt. 2017 bis 9. Nov. 2017 (22 Tage) (+/- einige Tage)

Text: Gerhard Leitner

Der Alpenverein Innsbruck organisiert vom 20. Oktober 2017 – 9. November 2017 (22 Tage) (+/- einige Tage) unter der bewährten Führung eines Nepal erfahrenen staatl. geprüften Berg- und Schiführers vom Alpineteam des Alpenverein Innsbruck eine Trekkingtour ins Upper-Mustang nach Nepal. Diese Tour wird mit zwei österreichischen Führern, nepalesischen Sherpas und Trägern mit maximal 16 bis 18 Personen durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Personen. Dieser Upper-Mustang-Trek bringt uns in die versteckten Welten des alten buddhistischen Königreichs von Mustang, das auch Lo genannt wird. Lo war einst Teil des tibetischen Reiches und ist deshalb noch heute eng mit Tibet verbunden. Der tibetische Buddhismus wird dort immer noch in einer sehr ursprünglichen Form praktiziert und die Dörfer werden in tibetischem Stil erbaut, mit weißen Wänden und mit auf den Dächern verstaubtem Feuerholz. Aber nicht nur die Kultur, auch die Landschaft ist eng mit Tibet verbunden. Mustang liegt in einer sehr trockenen Gegend und wir wandern durch eine wüstenartige Landschaft, umgeben von Felsen in allen Farben und Formen. In dieser kahlen Landschaft wirken die Dörfer mit ihren strahlenden Farben wie leuchtende Punkte. Der Weg folgt der alten Salzstraße, aus

Zeiten, in denen Leute aus Mustang mit den Tibetern Salz gegen Getreide aus dem Flachland getauscht haben. Das Ziel unseres Upper-Mustang-Treks ist die Bezirkshauptstadt Lo-Manthang. Lo-Manthang ist eine sehr alte Stadt, umgeben von einer Mauer. Wenn wir durch das Stadttor von Lo-Manthang gehen, betreten wir eine andere Welt. In Lo-Manthang steht der Königspalast. Der König hat heute keine Macht mehr, wird aber von seinem Volk immer noch sehr verehrt. Zu besichtigen gibt es vieles: Einige schöne Klöster, das Thugchen Gomba, das im 15. Jahrhundert erbaut wurde, das Amchi-Museum und die Amchi-Schule. Ein Amchi ist ein traditioneller tibetischer Arzt. Sie gründeten eine Schule, um die uralten Weisheiten zu bewahren. Auch interessant ist ein Ausflug nach Chhoser, wo ein kleines Kloster und eine Jahrhunderte alte Höhlenwohnung mitten in den Felsen besichtigt werden kann. Der bequemste Weg, um nach Upper Mustang zu gelangen, ist ein Flug von Pokhara nach Jomsom. Hier beginnt unsere Trekkingtour. Der Flug an und für sich ist schon eine Attraktion, da man zwischen Dhaulagiri und Nilgiri durch die tiefste Schlucht der Welt fliegt. Wir folgen dem Kali Gandaki flussaufwärts und wandern teilweise direkt im Flussbett nach Kagbeni. Nach Kagbeni beginnt das gesperrte Gebiet von Upper Mustang.

Auf der Salzstraße geht es zu Fuß von Kagbeni Richtung Norden zur Bezirkshauptstadt Lo-Manthang. Wir überqueren einen Pass nach dem anderen, die alle zwischen 3500 m und 4000 m liegen. Der Rückweg führt uns über den höchsten Pass unserer Reise, den Marang-La (4290 m) nach Dhakmar. Nahe bei Dhakmar finden wir das älteste tibetische Kloster der Welt, das Lo Gekar Kloster. Es wurde im 8. Jahrhundert von dem bekannten tibetischen Magier Guru Rinpoche erbaut. Die Sage erzählt, dass er zuvor einen mächtigen Dämonen töten musste. Das Blut dieses Dämonen färbte die Felsen rund um Dhakmar hellrot. Zum Schluss unseres Trekkings geht es noch einmal anstrengend über den Gnyi La (4069 m) nach Muktinath, bevor wir wieder zurück nach Jomsom kommen. Muktinath mit seinem Kloster ist eine der wichtigsten heiligen Stätten für Hindus und Buddhisten in Nepal. Heiliges Wasser, das aus den 108 Hähnen in unmittelbarer Nähe des Vishnu-Tempel fließt, zieht jeden Besucher an. Ebenso ist eine Feuerflamme aus einer natürlichen Erdgasquelle zu beobachten. Muktinath ist auch Wohnort vieler Tibeter. Upper Mustang ist ein gesperrtes Gebiet. Bis 1992 war es für ausländische Besucher verboten, das Königreich zu betreten. Heutzutage können Ausländer Upper Mustang besuchen, müssen aber ein 10 Tage-Permit für 500 USD erstehen. Jeder weitere Tag kostet 50 USD.



Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle und bei einer Vorbesprechung am Montag, 16. Jänner 2017, 17.30. Unverbindliche Anmeldungen müssen bitte spätestens bis Mitte Jänner 2017. Bei der Vorbesprechung werden alle Reise- und Trekkingsinformationen gemeinsam besprochen (Hin- und Rückreise, internationale Flüge, Hotels in Kathmandu und Pokhara, Inlandsflüge, Nächtigung in Lodges, Ausrüstung, konditionelle Anforderungen,...) Die verbindlichen Anmeldungen müssen nach der ausführlichen Vorbesprechung am Montag, 16. Jänner 2017 erfolgen.

SKITOUREN MIT KINDERN



Was gibt's für skitourenbegeisterte Eltern Schöneres, als die Kinder mit der Freude am Wintererlebnis abseits präparierter Pisten anzustecken?

Wollen die Kids mit auf Tour, stehen die Eltern oftmals vor mehreren Fragen:

- » Gibt es Skitourenausrüstung speziell für Kinder?
- » Was sind kindgerechte Skitourenziele?
- » Können sich die Kinder einer Gruppe Gleichgesinnter anschließen, wo sie auch die Basics zu alpinen Gefahren vermittelt bekommen?

Kinder reizt der Ruf des Abenteuerlichen und nicht unbedingt der Aufstieg direkt neben dem Lift. Ideal sind also Pistentouren ohne Liftbetrieb, vor allem, wenn am Ziel eine gemütliche Einkehr lockt. Gerade im Großraum Innsbruck gibt es eine ganze Reihe von Zielen, die die perfekte Einstiegstour darstellen, so z.B. das Birgitzköpfl, der Sattelberg, die Rauthhütte oder das Waldraster Jöchl mit Liftunterstützung von Mieders aus.

GANZ WICHTIG:

Kinder nicht überfordern, also Tourenziel und Gehtempo an den Nachwuchs anpassen. Es reichen auch mal 300 HM mit ausgiebiger Schneeballschlacht oder Iglu-Bauen. Eine spielerische Schatzsuche mit VS-Geräten lässt sich auch

gut mit einer kurzen Skitour verbinden und schafft Vertrauen in die Bedienung der Lawinen-Notfallausrüstung. Bei der ersten Tourenausrüstung für Kinder sind keine großen Investitionen notwendig. Einfach den contour startUp Tourenadapter für Kinder in die bestehende Alpinbindung einsetzen und los geht's! Zur Abfahrt wird dieser Adapter einfach im Rucksack verstaut und mit dem gewohnten Alpinski abgefahren. Neben diesem Skitourenadapter für Kinder, der in Österreich hergestellt wird, werden dann nur noch Felle benötigt, die für Ski bis maximal 140 cm günstig angeboten werden.

STARTUP TOURENADAPTER – MIT KINDERN AUF SKITOUR

- » Einfach für den Aufstieg in die Alpinbindung einsetzen und bei der Abfahrt im Rucksack verstauen
- » Verstellbar für Sohlenlängen 245 - 305 mm
- » Aufklappbare Steighilfe
- » Nur 840 g / Pr.

Für Skitourenenerlebnisse in der Gruppe bieten sich natürlich die Kinder- und

Jugendgruppen des Alpenverein Innsbruck an. Aktuelle Infos unter <http://jugend.alpenverein-ibk.at/> Perfekt für den Einstieg sind die „Kids on Tour“ Workshops von mc2alpin. Hier können Kinder und Jugendliche alle Facetten des Skitourengehens und Variantenfahren zusammen mit unseren mc2alpin Bergführern erleben. Der Schwerpunkt liegt hier beim gemeinsamen Erlebnis als Familie. Es besteht die Möglichkeit, Bindungsadapter, Tourensets, LVS Geräte, etc. auszuprobieren und so ordentlich ausgerüstet erste Tourenversuche zu machen. Für die Eltern gibt es natürlich auch ein passendes Programm mit Lawinenverschüttetensuche und Schneekunde. Termine Sonntag, 18. Dezember 2016 (Rauthhütte) und Sonntag, 08. Jänner 2017 (Sattelberg) sowie 2-tägig am 11. Februar – 12. Februar 2017 und 18. Februar – 19. Februar 2017. Anmeldung und weitere Infos auf www.mc2alpin.at, info@mc2alpin.at



ALPENVEREINSJUGEND INNSBRUCK STELLT SICH VOR!

Für alle, die Freude und Spaß dabei finden, regelmäßig Gleichaltrige zu treffen, gibt es verschiedene Jugendgruppen.

Welche Gruppen es gibt, was diese machen und welche am besten zu dir passt, erfährst du in den Kurzbeschreibungen. Und natürlich: Bei Interesse einfach melden!

Jugendgruppen in Innsbruck:

ZWERGELN (6-10 JAHRE)



Wir klettern, bouldern und wir tollen, wir slacken auch mal, wenn wir wollen, seilen uns ab, wandern im Trab! Vor allem aber machen wir's uns fein, der Spaß soll stets unser Begleiter sein! Ab etwa 6 Jahren (bis 10) kannst du mitmachen, mit den anderen wird es Leidenschaft entfachen - für Berge, Sport und die Natur, das 'Zusammen-draußen-Sein'! Wir treffen uns in der Woche ein Mal, Mittwoch 16.30 bis 18 Uhr ist deine Wahl. Komm vorbei, spiel mit und probier! Anmeldung ist bis Dienstag um vier. Es steht dir frei jede Woche zu kommen, wenn du 1-2 Mal da warst, ist auch schon was gewonnen! Wir freuen uns über dein Interesse - bei Fragen, kannst du direkt Kontaktaufnahme wagen - per Emailadresse oder Handynummer, beides geht. Meld' dich gleich, bevor die Info vom Winde verweht ist! zwergeln@gmail.com

ELCHE (10-15 JAHRE)



Du bist gern in den Bergen unterwegs und möchtest gemeinsam mit Gleichgesinnten Abenteuer in der Natur erleben? Ob Staudamm bauen, Gipfel erklimmen, Skifahren, Klettern oder gemeinsames Spielen und Bouldern in den wöchentlichen Gruppenstunden, dienstags von 17.30 bis 19.00, – bei uns ist von allem etwas dabei. Wir freuen uns über jede und jeden, die mit unserer Elchherde losziehen! elche.av@gmx.at

GUNS'N ROPES (14-18 JAHRE)



Aus der ursprünglichen Idee eines „Coachings“ entstanden, gibt es seit Kurzem die kleine Gruppe „Guns'n Ropes“. Es geht bei uns hauptsächlich um das Klettern am Fels. Dafür geht es, wenn möglich, regelmäßig nach draußen oder auch mal ins Boulderkammerl der Sektion, wo dann auch mal eine „Mehrsseillängentour“ als Übung gebouldert wird. duerrhax@gmx.de

ALPENVEREINSJUGEND INKLUSIV (10- 15 JAHRE)

Alle Kinder mit und ohne Behinderung, groß und klein, Mädchen und Jungs, sind herzlich willkommen. Wir treffen uns Donnerstags im Jugendraum der Sektion Innsbruck (15:30 -17:30). Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Es soll um Bewegung und Outdooraktivitäten gehen, das Planen und Umsetzen der Aktivitäten machen wir gemeinsam in der Gruppe. Von Rodeln über schneeschuhwandern bis hin zum Slacklines und allem, was euch noch einfällt! Bitte meldet euch vorher bei uns an. Wir freuen uns auf euch! Hanna, Johannes, Anni hoellerannika@gmail.com

ALDRANSER BERGLÖWEN (9-13 JAHRE)



Seit 2008 begleiten und betreuen wir 9 – 13 jährige Kinder monatlich bei Ausflügen in die Natur, auf Hüttenwochenenden und beim Sommerlager. Erlebnisorientierung – Raum und Zeit für Kreativität und Eigeninitiative - Freude in und mit der Natur – Gemeinschaftserlebnisse – Entwicklung von Bewegungskompetenz, Durchhaltevermögen und Persönlichkeit. sigrid.sadjak@gmx.at, paul_sadjak@hotmail.com

ZIRLER BERGZIGEUNER (9-15 JAHRE)


Unsere Jugendgruppe ist für alle berg- und abenteuerbegeisterten Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren. Abseilen von schwindelnd hohen Brücken, abenteuerliche Erkundungstouren, Klettern in der Ehnbachklamm sowie ein Alpinlager im Sommer – Action und Spaß sind garantiert! Zurzeit sind wir jedoch so viele Kinder, dass wir keine weiteren aufnehmen können.

JUNGMANNSCHAFTEN (18+): BERGDOHLEN INNSBRUCK


Wir Dohlen fliegen gerne draußen herum: Egal ob bei Schnee oder Sonne liegt unsere Aufmerksamkeit bei Aktivitäten in der freien Natur. Wir haben Erfahrung gesammelt und machen anspruchsvolle Touren im alpinen Gelände. Wir übernachten gerne auf einer Hütte und kochen. Die Frage, wie man mit einem kleinen Topf acht hungrige Dohlen satt bekommt, ist gelöst (patentverdächtig). geoline@tirol.com

JUNGGESTEIN INNSBRUCK


Bist du zwischen 16 und 30 Jahren alt und hast schon alpine Erfahrung? Das Junggestein trifft sich dienstags ab 19 Uhr im Boulderraum des Alpenverein Innsbruck, um Pläne für Unternehmungen zu schmieden und zu trainieren. Dort triffst du Gleichgesinnte, mit denen du alpine Aktivitäten unternehmen kannst. Lernen tun wir voneinander, indem wir gemeinsam am Berg unterwegs sind! junggestein@gmail.com

NEU

DAS AKTIVITÄTENPROGRAMM DER ALPENVEREINSJUGEND INNSBRUCK

Mit dem Jahr 2017 wird die Alpenvereinsjugend Innsbruck um ein Aktivitätenprogramm erweitert.

Dieses ermöglicht Kindern und Jugendlichen unserer Sektion mehr Freiheit und Spaß in ihrer Freizeitgestaltung. Parallel zu den gewohnten Jugendgruppen der Sektion ist das Aktivitätenprogramm ein Angebot, welches mit dem seit Jahrzehnten bewährten Tourenprogramm der Sektion vergleichbar ist. Wir JugendleiterInnen stellen ein Programm aus spannenden Unternehmungen für Klein und Groß zusammen, aus dem ihr frei wählen könnt: einfach mal etwas Neues ausprobieren und/oder bei der Lieblingsaktivität dabei sein. Das Programm kann auf der neuen Website der Jugend (www.alpenverein.at/jugend-innsbruck) und im Büro in der Meinhardstraße 7-11 eingesehen werden. Die Buchung der ausgewählten Veranstaltungen kann sowohl im Büro als auch über unsere Homepage getätigt werden. Ein symbolischer Beitrag von 3€ pro Kind/Jugendliche pro Tag wird meist alle Kosten decken. Nur bei Fahrten mit

Liftunterstützung und/oder Hüttenübernachtung usw. kann sich der Teilnehmerbeitrag entsprechend erhöhen. Angeboten werden Unternehmungen in allen Richtungen, Altersstufen und Schwierigkeitsstufen. Angefangen von gemütlichen Wanderungen auf Almen auch für unsere Kleinsten, über Mehrtageswanderungen und Skitouren für Anfänger sowie Fortgeschrittene bis hin zum Klettern für Vertikalmotivierte wird alles geboten werden. Außerdem werden sich auch Touren für motivierte BergsteigerInnen im Alter 15+ in diesem Programm finden, um abseits von PC und Smartphone einzigartige Action in luftigen Höhen oder an steilen Felsen zu erleben. Dabei wollen wir dich individuell fördern und dir Grundkenntnisse des alpinen Bergsteigens und weit darüber hinaus alle nötigen Techniken vermitteln, um sicher im alpinen Gelände unterwegs zu sein. Um Über- sowie Unterforderung zu vermeiden, bitten wir die Anforderungen für die einzelnen Unternehmungen zu beachten und auch über das Eigenkönnen zu reflektieren. Somit können wir alle gemeinsam Spaß und Action in einem sicheren Rahmen erleben. Sollte unser Aktivitätenprogramm Wünsche offen lassen, freuen wir uns über Anregungen.

		DATUM	THEMA	ALTER	WOHIN
AKTIVITÄTENPROGRAMM 2017	Jänner	15.1.	LVS-Tag	15-18 Jahre	Sellrain/Seegrube
		15.1.	Rodeln	6-10 Jahre	11er Lifte
		22.1.	Skifahren	10-14 Jahre	Axamer Lizum
	Februar	4.2.-5.2.	Iglubauen	12-18 Jahre	Pinnis/Valsertal
		11.2.	Schneemanngaudi	6-10 Jahre	Spielplatz Judenbühel
		12.2.	Skitour	14-17 Jahre	Faltegartlköpfl
		12.2.	Rodeln	10-14 Jahre	Maria Waldrast
	März	5.3.	Rodeln	6-10 Jahre	Hämmermoosalm
		5.3.	Schneesuh	10-14 Jahre	Birgitzköpflhaus
		18.3.	Skitour	15-18 Jahre	Egger-/Leitnerberg
	April	2.4.	Figln	10-14 Jahre	Seegrube
		8.4.	Wanderung	6-10 Jahre	Arzler Alm
		22.4.	Figln	15-18 Jahre	Seegrube

TOURENTIPP



SCHNEESCHUHWANDERUNG

LAPONES ALM (1.472 M) (STUBAIER ALPEN)

**SCHNEESCHUHWANDERUNG IM TALSCHLUSS
DES GSCHNITZTALES (LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETES
SERLES-HABICHT-ZUCKERHÜTL)**

ANREISE: mit öffentlichen Verkehrsmitteln

TALORT: Gschnitz (1.242 m)

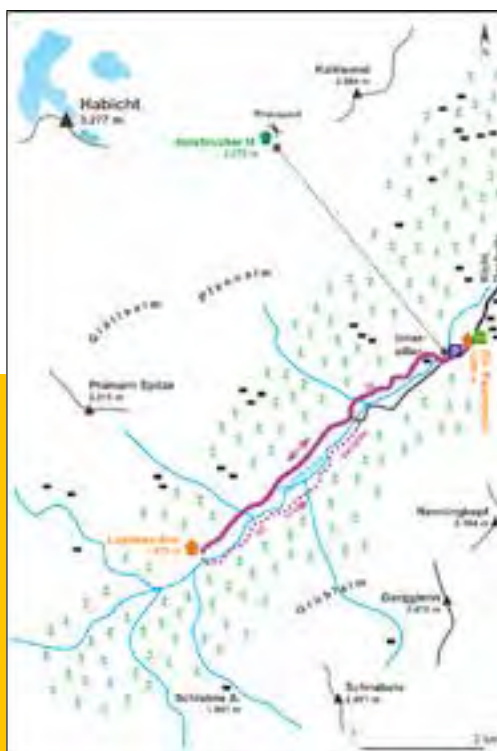
AUSGANGSPUNKT: Parkplatz Gh. Feuerstein 1.281 m

BESCHREIBUNG:

Vom Parkplatz gehen wir an der Talstation der Materialseilbahn – Innsbrucker Hütte vorüber und zum Untersiller Hof. Von dort wandern wir südwestwärts, vorbei am offenen Schranken des Forstwegs und der darüber liegenden Wildfütterung bis zum Ende talein. Jetzt steigen wir am steileren, schmalen Waldsteig höher und gelangen auf einen weiteren Forstweg 1.350 m. In seiner Kehre ist eine Sitzbank und der Wegweiser zur Lapones Alm (50). Nun folgen wir dem schmalen Steiglein, dabei gibt es kleinere heikle Stellen zu überwinden. Nach dem Graben führt es uns wieder in den Wald. Hier abwärts zum Güterweg, den wir oberhalb der Brücke bei 1.357 m erreichen. Nun am breiten Güterweg in mäßiger Steigung über die große Freifläche zum kleinen Almdorf der Laponesalm.

Text-Foto: Springfield Klaus

Landkartengrafik: Essl Josef



RÜCKWEG: Von den Almhütten gehen wir den gleichen Weg bis zur Einmündung des Steiges 50 zurück, gehen über die Brücke und folgen dem Güterweg, passieren dabei den Hochbehälter Eingeben (1.342 m), bis zum Ausgangspunkt. Eine Variante für Geübte, bei sicheren Verhältnissen, wäre der Rückweg vom Almdorf über die Brücke nach dem Kinderspielplatz und neben dem Gschnitzbach bis zur Einmündung bei der Brücke 1.357 m.

GEHZEITEN / HÖHENMETER:

GH Feuerstein – Lapones Alm – GH Feuerstein

Gehzeit: 3 – 3,5 Std, Aufstieg: 220 Hm / Streckenlänge 6,3 Km

ANFORDERUNGEN:

ausreichende Kondition, Trittsicherheit im Schneeschuhwandern

EINKEHRMÖGLICHKEIT: Heidegger Georg, Gschnitz 52, 6150 Gschnitz, Tel: +43527678045, Handy: +43 (0)6643480183, info@gasthof-feuerstein.at, www.gasthof-feuerstein.at

HINWEIS: Die Tour befindet sich im alpinen Gelände, außerhalb des von der Lawienkommission beurteilten Gebietes!

BEMERKUNG: Schranken versperrt den Güterweg: Lawinengefahr!

REGIONALWETTER: Telefon, Tonband, Regionalwetter: 0900 91 1566 81, Tourenportal der Alpenvereine: www.alpenvereinaktiv.com/de/bergwetter/

LAWINENWARNDIENST TIROL: Tonband: +43 (0)512 508 802255, http://lawine.tirol.gv.at, Lawine Tirol – App/SnowSafe – App/snowhow – App, Alpin Notruf: 140

AUSKÜNFTE: www.alpine-auskunft.at

Tel. Beratung: Alpenverein Innsbruck +43 (0)512 587828

LANDKARTEN: AV 31/3 Brennerberge, Ski 1:50.000

Kompass Nr. 36 Innsbruck -Brenner 1:50.000

F&B WK 241 Innsbruck-Stubai-Sellrain-Brenner 1:50.000

DIE ALPENVEREINSJUGEND ZIRL VERBRACHTE IHRE

TRADITIONELLE SOMMERWOCHE IN LAGHEL/ARCO

**ARCO – DIESER NAME LÄSST
DIE HERZEN DER
BERGSPORTFREUNDE
HÖHER SCHLAGEN. VOM KLETTERN
BIS ZUM MOUNTAINBIKEN BIETET
DER ORT NÖRDLICH DES
GARDASEES VIELERLEI
MÖGLICHKEITEN.**

Die Vorzeichen für das heurige Alpinlager der Alpenvereinsjugend Zirl auf der Ferienwiese Laghel oberhalb von Arco sind also ausgezeichnet gestanden. Und die gemeinsame Woche hat die hohen Erwartungen sogar übertroffen. Bereits die Anreise war für einen Teil der Gruppe ein Erlebnis. Sie sind in drei Tagen mit dem Rad vom Brenner nach Laghel getreten. Der Rest ist etwas bequemer mit dem Bus angereist und hat sich um den Aufbau der Zelte gekümmert. Die Ferienwiese machte ihrem Namen alle Ehre: Es war eine riesige Fläche, die zum

Campieren und für Freizeitaktivitäten wie Flying Fox, Klettern, Federballspielen oder einfach zum Abhängen zur Verfügung gestanden ist. Untertags haben die AV-Kinder dem Begriff Alpinlager alle Ehre gemacht und waren am Berg unterwegs. Sie sind gewandert, haben Klettersteige von leicht bis herausfordernd bewältigt und sich mit Sportkletterrouten und Boulderproblemen aller Schwierigkeiten beschäftigt. Die Radfahrer haben sich auf die historischen Spuren der alten Ponalestraße begeben und anschließend mit einem Sprung in den Ledrosee belohnt. Aufgrund des warmen Wetters wurden zwischendurch aber fast alle Seen und Bäche rund um Arco immer wieder für eine Erfrischung genutzt. Höhepunkt war eine Canyoningtour im Palvico, die neben ausreichender Abkühlung mit einer 40 Meter langen Abseilstelle am Ende auch ordentlich Nervenkitzel bot. Das Küchenteam hat ebenfalls für Abwechslung gesorgt – von Nudeln und



Kasknödel über Schnitzel bis zum Grillen war alles dabei, Salate und Desserts inklusive. Mit einer Disco und anschließendem Ratschen an der gemütlichen Feuerstelle ist die Woche ausgeklungen. Die vielen Erlebnisse in geraffter Form gab es beim traditionellen Bergfilmfestival der Alpenvereinsjugend Zirl am 11. November im Zirler B4 zu bestaunen.



Unser langjähriger Freund und Wegbegleiter

ERICH MARIHART

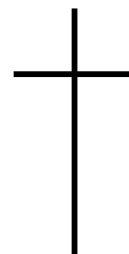
**hat im Alter von 96 Jahren am 19. August 2016
seine letzte „Bergfahrt“ angetreten.**

Viele Jahre begleitete er als Jugendführer seine AV-Jugend Müllerschule in die Berge. Seine Ruhe, Naturverbundenheit und Musikbegeisterung werden viele noch in Erinnerung haben. Selbstlos wie er war, half er auch in der Pension Schüler und Schülerinnen bei Lernaufgaben in Heim Pechgarten. Er war ein Vorbild für unsere Freiwilligenarbeit im Bereich der AV-Jugend in der Sektion Innsbruck und der Landesführung Tirols.

1985 reiste er zum letzten Mal mit den Jugendführern aus Nord- und Südtirol nach Grönland. Es war sicher ein Höhepunkt in seinem Leben. Er bestieg dabei zahlreiche Gipfel in Westgrönland. Mit seiner Gitarre verzauberte er am Ufer des Eismeeress die Fische und verhalf somit für reichen Fang.

Bescheiden, still und leise hast du uns verlassen. Wir gedenken deiner im Gebet am nächsten Gipfelkreuz.

Claus Gogl





Klettersteig
Monte Albano

SEKTION
TOURISTENKLUB
INNSBRUCK



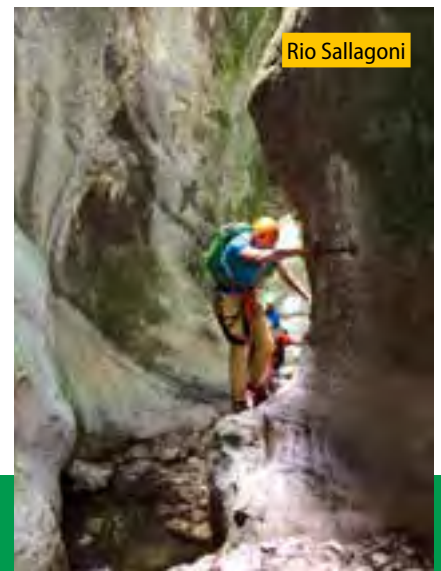
HERBSTWANDERUNG

SENTIERO DELLA LASTA , VIA FERRATA MONTE ALBANO UND „RIO SALLAGONI“ ZUM CASTELLO DI DRENA

Heuer wollten wir wieder Wanderer und Klettersteigbegeisterte gemeinsam ansprechen und fanden für unsere Herbstwanderung in der Gegend von Mori und Dro die geeigneten Wege! Klettersteig mit reichlich D-Stellen oder Wandern in der Herbstsonne? Fünf wanderbegeisterte Damen verließen die 9-köpfige Klettersteiggruppe oberhalb der Altstadt von Mori. Fasziniert von riesigen Trompetenkürbissen suchten und fanden wir den Weg am westlichen Ortsausgang nach La Lasta. Die milchige Vormittagssonne wärmte uns auf dem historischen, teilweise relativ steilen, steingepflasterten Weg durch lichten Mischwald, vorbei an

Feigenbäumen, und so erreichten wir nach gut 2-stündiger Wanderung die „Hochebene“ von Manzano unterhalb der Kirche Santa Apollonia aus dem 17. Jahrhundert und hatten trotz diesigen Lichtes einen herrlichen Ausblick über das Val di Gresta. Die engen Gassen erinnern noch an das alte, nach einer Seuche verlassene Dörfchen. Unterhalb

der asphaltierten Straße wandten wir uns nach Osten wanderten, entlang von Blumengärten, Obstbäumen und abgeernteten Feldern, bis wir den höchsten Punkt (785 Hm) in Nomesino erreichten! Hier grüßten menschen-große Puppen in bauerlicher Tracht von sämtlichen Häusercken. Mit munterem Geplauder ging's zwischen



den Weingärten bergab und dann auf dem Abstiegsweg des Klettersteiges zum märchenhaften Rastplatz vor der Kirche Santuario di Monte Albano, im Schatten von Granatapfelbäumen! Hier trafen wir wieder alle zusammen und tauschten freudestrahlend unsere Vormittagserlebnisse aus. Die Klettersteigbegeisterten schwärmten, wie sie sich nach kurzem Zustieg vorbei an Olivenhainen und malerisch in der Landschaft herumliegenden Riesenfelsen in das Klettervergnügen stürzten, frei nach dem Motto „aufi muass i“. Der abgespeckte, rutschige Einstieg wurde mit einer Bandschlinge entschärft. Somit war die Schlüsselstelle geschafft, danach ging es in „gewohnter Rück- und Vorsicht“ gut gesichert über senkrechte Klammerreihen in die Höhe. Zur Abwechslung durften ausgesetzte Querungen bewältigt werden, die beim einen etwas an der Psyche nagten, beim anderen einen von Herzen kommenden Juchzer auslösten. Immer wieder „musste“ fotografiert und die Aussicht genossen werden, während eine kleine Pause den Klimmzügen geplagten Armen gut tat. Nach 210 Hm erreichten sie den Monte Albano auf 685 m.

Barbaras Leckerbissen aus der Kuchenbox machten Lust und Energie für einen weiteren landschaftlichen Leckerbissen dieser Gegend: die Schlucht zum Castel Drena. Die Wandergruppe hatte einen ca. 1-stündigen Aufstieg zum Schloss mit der Möglichkeit der Schlossbesichtigung und Einkehr vor sich, wir Klettersteigler sollten ungefähr zeitgleich im Lokal eintreffen. Sollten! Wenn da nicht ein unvorhersehbarer Stau unser Aufwärtstreben behindert hätte. So hatten wir die Gelegenheit, die Klettersteigausrüstung der Vorsteiger zu kritisieren, die eindrucksvolle, ca. 5 m schmale Schlucht mit ihren 2 Oasen richtig ausgiebig zu erkunden und viel Zeit zum Blödeln und unzählige Fotos zu schießen. Ausreichend viele Klammern und das perfekt positioniertes Seil führt nur wenige Meter oberhalb der Wasserlinie entlang vom Bach glattpolierter Wände, manchmal musste ein großer Schritt zur anderen Wandseite gewagt werden. Eine Seilbrücke half uns einen größeren Wandabstand zu überwinden. Die letzten 20min führten, hmmm, canyoning kann man dazu nicht sagen, direkt im Bachverlauf teilweise ohne Klammern.

TOURENPROGRAMM

WINTER/FRÜHJAHR 2017
**SEKTION
TOURISTENKLUB
INNSBRUCK**


MITTWOCH, 11. JÄNNER 2017
LVS UND LAWINENMANAGEMENT
- THEORIE AUFFRISCHUNG
Ort: Tennis - Stüberl vom ITC,
Radetzkystraße 47 (hinterm
Volkshaus) um 19 Uhr.

SAMSTAG, 14. JÄNNER 2017
LVS UND LAWINENMANAGEMENT -
Praxis Auffrischung im Gelände. Ort
wird je nach den Verhältnissen beim
Theorieabend bekannt gegeben.

26. – 29. JÄNNER 2017
OPPENBERG (STEIERMARK)
Viele Tourenmöglichkeiten vom
Tal aus. Für alle etwas.

1. FEBRUAR 2017
EISKLETTERSCHNUPPERN – THEORIE
Ort: Tennis - Stüberl vom ITC,
Radetzkystraße 47
(hinterm Volkshaus) um 19 Uhr.
Mit Bergführer Bernhard Hangl.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

4. FEBRUAR 2017
EISKLETTERSCHNUPPER – PRAXIS
Ort: wird am Theorieabend
bekanntgegeben.

11. FEBRUAR 2017
SCHITOUR mit ca. 1000 Hm.
Ziel: je nach den Verhältnissen

17. – 19. FEBRUAR 2017
NEUE PFORZHEIMER HÜTTE
Ein Schitourengebiet mit vielen
Möglichkeiten. Wir werden
Gruppen entsprechend den
Bedürfnissen machen.

4. - 5. MÄRZ 2017
AMBITIONIERTE SKITOUR
IM HOCHALPINEN GELÄNDE
Voraussetzungen: ca. 2000 Hm, gute
Schitechnik und Seiltechnik erforderlich.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

31. MÄRZ - 1. APRIL 2017
ADAMELLO
Lange Schihochtour für Konditionsstarke.

15. APRIL 2017
SCHITOUR mit ca. 1000 Hm.
Ziel: Je nach den Verhältnissen

21.- 23. APRIL 2017
MAIGHELSHÜTTE IN GRAUBÜNDEN
Ein Schitourengebiet mit vielen
Möglichkeiten. Wir werden
Gruppen entsprechend den
Bedürfnissen machen.

EINE ETWAIGE FIRNTOUR IM MAI
2017 WIRD AUF DER HOMEPAGE
RECHTZEITIG BEKANNT GEGEBEN.

TOURENANMELDUNGEN:
bitte fristgerecht (4 Wochen vor der Tour)
entweder telefonisch im Sektionsbüro
unter 0512/585157 oder per Mail unter
tk.innsbruck@sektion.alpenverein.at
Informationen zu allen Touren gibt es auf
unserer Homepage unter
www.touristenklub.org

SENIOREN: Die Senioren treffen sich für
gemeinsame Unternehmungen jeden 1.
und 3. Donnerstag im Monat. Die Touren
werden kurzfristig und je nach Wetter-
verhältnissen vereinbart. Treffpunkt in
der Wiesengasse beim Pradler Friedhof.

So galt es immer darauf bedacht zu sein, von Stein zu Stein zu steigen um nicht ins Wasser zu plumpsen. Unsere Wanderer warteten nun schon gut eine Stunde, fast schon etwas besorgt, bis sie dann die Menschenkolonne kommen sahen. Mit einem weiteren Glas Rotwein und „Aperol spritz“ feierten wir die

genüssliche „Herbstwanderung 2016“. Wie gewohnt folgte im Anschluss noch eine „grande tavola“ in der Pizzeria in Dro... mit philosophischem Gedankenaustausch über die Ehrenamtlichkeit... und wer uns wohl ab 2017 mit neuer Tatkraft im Vorstand unterstützen wollte!

SKITOUREN- PARADIES

FRANZ-SENN-HÜTTE

Text und Fotos: Heinz Zak

Flott auf dem Ski in der steilen
Südflanke der Östlichen Seespitze



In den Ostalpen gibt es wenige Hütten, die im Winter ein derart breites Spektrum an Skitourenmöglichkeiten bieten wie die Franz-Senn-Hütte. Dabei ist das ja nur die erste Hälfte des Vergnügens.

Die Freundlichkeit und Kompetenz der Wirtsleute Thomas und Beate Fankhauser, die hervorragende Betreuung aller Gäste, das gute Essen und nicht zuletzt die unglaubliche Sauberkeit in der ganzen Hütte sind heute Argumente, die mindestens gleichwertig sind!

ROMANTISCHER AUFSTIEG

Zweigt man vom Stubaital ab in das Oberbergthal, kommt man sich vor wie in einer Welt aus einem alten Heimatfilm: Einsame Bauernhöfe, eingebettet in steile Wiesen wie auf den Almen, stehen vereinzelt im schattigen, engen Tal. Bei den Höfen von Seduk parken wir das Auto. Auf der breiten, sanft ansteigenden Skidoospur können wir uns gemütlich warm gehen, kommen schnell an den originell verzierten Hütten der Stöcklenalm vorbei und steigen über steilere Almhänge auf zum Talschluss an der Oberissalm. Auf dem Winterweg zur Hütte wird die Spur nun schmal und abschüssig, weil über diese Spur auch abgefahren wird. Nach gut zwei Stunden ab Seduk sind wir auf der Hütte und genießen bald den Abend in der Hütte.

BELIEBTER STÜTZPUNKT

Wie üblich ist die Gaststube gut gefüllt, aber ebenso reibungslos wie immer bekommen alle schnell ein hervorragendes Menü serviert. Am Abend bleibt noch Zeit, um mit Thomas über die Verhältnisse im Gebiet zu reden. Auch auf diesem Gebiet bleiben keine Wünsche offen. Der frühere Hüttenwirt und Vater von Thomas,

Horst Fankhauser, kennt die Gegend um die Franz-Senn-Hütte wie kein anderer. Seit unglaublichen 50 Jahren ist er hier nicht nur ständig unterwegs - Horst zählt mit Sicherheit auch zu den kompetentesten Bersteigern und Spezialisten, wenn es um die Beurteilung und Einschätzung der Schnee- und Lawinenlage geht. Über viele Jahre war die Franz-Senn-Hütte auch Stützpunkt der Bergführerausbildung, viele Ausbildungskurse sind jährlich gebucht. Horst zieht nach wie vor die Spuren im Gebiet und wie so oft, als erster. Auch wenn Thomas nicht so viel selbst unterwegs ist, weiß er hervorragend Bescheid und weiß vor allem, worauf es ankommt.

Zustieg zur
Franz Senn Hütte



WILDES HINTERBERGL - EIN TRAUMHAFTER KLASSIKER

Der Aufstieg zum Wilden Hinterberg gehört zu den Skitouren, auf die ich mich jedesmal richtig freue: schöner Anstieg, herrliche hochalpine Umgebung, fantastische Abfahrt.

Gemütlich ziehen wir zunächst auf der Skidoospur am flachen Talboden Richtung Alpeiner Ferner. Wie so oft weht uns hier im engen Tal ein leichter Bergwind entgegen. Bald aber haben wir die angenehm steilen Hänge unterhalb des Alpeiner Ferners erreicht und verlassen nordwärts die fette Hauptspur. Mit jedem Schritt weitet sich der Blick und wir schauen bald auf ein faszinierendes Panorama: Die Sonne strahlt über der schattigen, sehr steil wirkenden Flanke des Alpeiner Kräulferners und dem felsigen, unnahbar scheinenden Gipfel der Östlichen Seespitze. Weiter westlich stehen die schroffen Eisbrüche des Alpeiner Ferners und darüber weitet sich ein paradiesisch anmutendes Gletscherbecken, das schneeweiß in der Sonne glänzt und von einem herrlichen Rund von Gipfeln geschmückt wird. Bereits am Vorabend hatten wir uns mit Thomas besprochen und er hatte genau Bescheid gewusst, welche Gruppen auf den einzelnen Bergen unterwegs sind. Dem entsprechend haben wir uns heute für das Wilde





Gipfelgrat Ruderhofspitze,
dahinter Ötztaler Wildspitze

Hinterbergl entschieden. Mehrere kleine Gruppen ziehen Richtung Ruderhofspitze, andere steigen auf zur Wildgratscharte. Obwohl der Talboden um die Hütte sehr eng ist, bietet das Gebiet unendlich viele Möglichkeiten: Von ganz einfachen Skitouren in sonniger Lage bis hin zu rasanten Steilabfahrten in schattigen Nordwänden ist hier alles zu finden! Nach der kurzen Steilstufe nahe dem Alpeiner Ferner tut sich ein wunderbarer Kessel mit angenehm steilen Hängen auf. Erst kurz unterhalb der Turmscharte wird der Hang zunehmend steiler. Die letzten 50 Meter hinauf zur Turmscharte führen über Felsen. Ein fix installiertes Seil, das mit Bohrhaken gesichert ist, bietet Sicherheit und erleichtert den Aufstieg mit den steifen Schuhen. Überraschend sind dann der Ausblick und Weiterweg: Plötzlich stehen wir nämlich in einem flachen Gletscherbecken und schauen auf eine rundliche Schneekuppe, die nicht unbedingt wie ein Gipfel aussieht. Aber der Anblick täuscht. Nach wenigen Minuten wird der Hang zunehmend steiler und originell ist dann die letzte Querung hinüber zum Westlichen Gipfelpunkt. Wir spazieren hier wie auf dem Dach dahin in einer der schönsten hochalpinen Landschaften in Tirol. Zu allen Seiten fallen steile Hänge oder Wände weit hinunter auf Gletscher oder wilde Bergtäler. So weit das Auge reicht, schauen wir auf ein Meer von spitzen Bergen. Im Südosten

steht die Ruderhofspitze, im Südwesten der wuchtige Schrankogel, weiter hinten sticht markant die Ötztaler Wildspitze aus hunderten anderen Gipfeln heraus und nordwärts fällt der Blick auf das riesige Gletscherbecken des Lüsener Ferners, über dem einladende Ziele wie der Lüsener Fernerkogel stehen. An anderen Tagen sind wir vom Wilden Hinterbergl immer wieder einmal direkt abgefahren auf den Lüsener Ferner. Der kurze, extrem steile Hang braucht aber ausgesprochen gute Verhältnisse und ist selbst dann mit Vorsicht zu genießen. Als Alternative bietet sich an, mit Steigeisen in einer steilen Rinne schnurgerade nach unten zu gehen. Wer dieses prekäre Hindernis überwunden hat, dem öffnen sich unglaubliche Weiterwege. Aber, bitte Vorsicht - wer dann über den Übergang Rinnennieder aufsteigen und direkt zur Hütte über die steile und oft bockhart gefrorene Rinne abfahren will, muss ein wirklich guter Skifahrer sein und sich noch dazu ausgezeichnet im Gelände orientieren können. Besser ist es sicher, den Lüsener Ferner als Tagestour von der Hütte aus zu planen und gleich direkt mit den Skiern am Rücken durch die Rinne aufzusteigen. Nach einer ausgiebigen Rast fahren wir wieder ab über unseren Aufstiegsweg. Als Alternative würde sich die Abfahrt direkt über den Berglasferner anbieten. Letzten Winter sind wir wieder einmal hier durch diesen wilden Gletscherbruch aufgestiegen - selbstverständlich angeseilt und mit entsprechender Vorsicht! Und ausnahmsweise, aufgrund der guten Verhältnisse, auch hier abgefahren. Jeder, der diesen Gletscher mit seinen riesigen Löchern einmal im Sommer zu sehen bekommt vom Gipfel der Rinnenspitze aus, der wird meine Vorsichtsmaßnahme und Empfehlung verstehen. Wer hier abfahren will, soll unbedingt auch hier aufgestiegen sein und sollte sich auch mit Thomas darüber unterhalten haben. Nach der herrlichen Abfahrt über den Turmferner haben wir alle noch Lust auf mehr Schnee und ziehen eine einsame Spur hinauf Richtung Schrandele. Wo der Hang dann zu steil wird, lassen wir es gut sein und genießen die gleichmäßig steilen Hänge hinab zum Alpeiner Ferner. Mittlerweile ist die flache Spur im Talboden auch schon lange genug im Schatten gelegen und mit gut gewachsenen Skiern brauchen wir kaum zu



schieben Richtung Hütte. Dieser flache Talboden kann unter Umständen auch langwierig und mühsam werden, wenn man zu spät am Nachmittag im sulzigen Schnee unterwegs ist. Nach einem gemütlichen Bier auf der Hütte sind wir gerade rechtzeitig zum Abendessen. Christoph und seine Mannschaft sausen schier gleichzeitig zu den Tischen, parallel dazu funktioniert die Getränkebestellung an der Theke reibungslos. Die Küche zaubert wiederum ein ausgezeichnetes Menü. Ein Teil des Geheimnisses liegt sicher auch darin, dass hochwertige Lebensmittel von einheimischen Lieferanten genützt werden wie etwa von der Metzgerei Stern aus Neustift. Dass hier alles so gut eingespielt läuft, ist unter anderem auch der Vorarbeit von Horst und Klara zuzuschreiben, die die Hütte in den letzten 50 Jahren geleitet haben.

SUPER-KLASSIKER: RUDERHOFSPITZE

Heute haben wir uns eine knackige Tour ausgesucht. Zum Auftakt wollen wir auf die Ruderhofspitze, laut Thomas das "Flaggschiff" im Gebiet der Hütte. Mit einigen anderen Gruppen ziehen wir ganz entspannt taleinwärts, steigen dann auf neben den imposanten Eisbrüchen des Alpeiner Ferners und machen Rast in der Sonne am felsigen Kopf oberhalb der Steilstufe. In herrlichem Sonnenschein ziehen wir über den flachen Gletscher



hinauf zur Oberen Hölltalscharte. Hier haben alle anderen die Ski am Fuß des Westgrates der Ruderhofspitze stecken lassen. Nur wir schultern die Ski, weil wir noch etwas anderes vorhaben. Nichtsahnend stapfen wir auf guten Trittschneidspuren entlang der herrlichen Gratschneide. In den Stubaiern wird es kaum Vergleichbares an hochalpinem Feeling geben: Der Grat ist gutmütig und gut gangbar. Dennoch geht es beidseitig weit hinunter, man fühlt sich ganz weit oben und blickt auf ein Panorama, das man sich besser kaum vorstellen kann: Im Süden stehen die Gipfel des Alpenhauptkammes mit dem markanten Viergestirn Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl und Agerer Pfaff. Westlich davon glänzen im strahlenden Weiß die Skipisten der Stubai Gletscherbahnen. Im Rücken haben wir die Ötztaler Wildspitze und links von uns thront der mächtige Klotz des Schrankogels. Als wir am Ende des Grates in die berühmte Südflanke der Ruderhofspitze stapfen, bleibt uns sperrangelweit der Mund offen: "Das gibts ja gar nicht!" Sowas von genialen Verhältnissen habe ich hier noch nie zuvor gesehen. 30 cm Superpulver, wunderbar gesetzt, völlig ohne Spannung. Der skifahrerische Wahnsinn. Wir spüren zum Ende des Hanges und können es uns dann nicht verkneifen, die unverspurten Hänge johlend bis knapp oberhalb der Engstelle der Südflanke abzufahren. "Habts ihr eine Fettn" meint einer, der gerade wieder über den Grat absteigt. Wenig später sitzen wir am

herrlichen Aussichtsgipfel. Panorama rundum pur, wolkenloser Himmel, kein Lüftchen regt sich. Wir können dann unseren Augen fast nicht trauen, als sich ein gut 80-jähriges Pärchen die letzten Meter im felsigen Gelände heraufzittert. Die beiden umarmen sich am Gipfel und wir freuen uns richtig mit ihnen. Das Angebot, ihnen kurz im ersten Steilstück zu helfen, nehmen sie dann gerne an. Was für ein Spaß und was für ein Vorbild! Wir steigen schnell zurück zum Gipfel und klettern über den Ostgrat einige Meter hinunter in die Scharte oberhalb der Ruderhof Nordwand. Die enge, über 45 Grad steile Einfahrt in eine Rinne schaut recht spannend aus. Bretthart gefroren, mit einer hauchdünnen Eisglasur überzogen. "Nichts mehr da vom Pulver in der Südseite", meint Thomas trocken. Vorsichtig rutsche ich die enge Rinne hinunter – gut hundert Meter unter mir liegt ein gefährlich hoher, felsiger Abbruch. Da brauchen wir uns 100 Prozent

keine Fehler leisten! Der Schnee ist noch dazu rippig und ich bin froh, dass ich nur wenige Schwünge setzen muss. Christian kommt auch langsam nach, nur Thomas zieht trotz der Steilheit und Ausgesetztheit einige perfekt sitzende Schwünge. Nach der ziemlich spannenden Abfahrt lassen wir es erleichtert auslaufen hinein in die flachen Hänge des Hochmoosferners. Wir haben echt Glück, denn ausgerechnet an diesem Tag hatte eine Gruppe die bis 40 Grad steile Südflanke der Östlichen Seespitze angespurt. Die letzten Meter wühlen wir hinauf zum Grat und sind schnell am Gipfel. Wir genießen die letzten Strahlen der Sonne in der traumhaften Ruhe hier oben. Die Sonne steht als goldgelber Ball neben dem Gipfel des Schrankogels, die Gipfel der Kräulspitzen stehen in tief orangefarbenem Licht. Weit unten im Tal schaut's schon fast dunkel aus. Wir steigen zügig ab über den Ostgrat und schnallen die Ski an. Christian hat dann richtig Glück: Weil

Ostgrat Schrankogel





Gipfelgrat
Östliche Seespitze

die Bindung vereist ist, springt ihm genau vor der Einfahrt des 40 Grad steilen, bockhart gefrorenen Gipfelhanges die Bindung auf. Wie durch ein Wunder bleibt der Ski genau an der Abbruchkante hängen. Wir lachen und schwingen dann flott in die immer dunkler werdenden Hänge.

MÄCHTIGER KLOTZ - DER SCHRANKOGEL

Für den letzten Tag haben wir uns noch ein Zuckerl aufbehalten: die Nordostflanke des Schrankogels. Allein schon der Aufstieg zur Wildgratscharte

ist eine nette Skitour und wir freuen uns jetzt schon auf die schönen Pulverhänge. Die letzten Meter geht es steil mit den Steigeisen hinauf in die Scharte, dann ebenso steil ca. 50 Höhenmeter hinunter auf den flachen Schwarzenbergferner. Wir schauen noch zwei Skifahrern zu, die als Erste vom Gipfel über die Felsen in die Nordostflanke steigen und dann recht gut herunterfahren. Also grünes Licht für unser Vorhaben! Wir fellen ab und queren in Schussfahrt schnurgerade hinüber an den Fuß des Ostgrates des Schrankogels. Hier ist einiges los und wir steigen sozusagen auf in Reih und Glied.

Vom Wilden Hinterberg hat man
beste Ausblicke auf die Ruderhofspitze



Eine Ortsstelle einer Bergrettung steigt im Einheitstrikot auf, kleinere Gruppen von Freeridern sind ebenfalls unterwegs. In herrlichstem Weiß stehen die Berge rund herum unter einem tiefblauen Himmel. Am Gipfel herrscht bei allen beste Laune. Die gut 40 Grad steile Nordostflanke ist nun ein weiteres



NEUHEIT im Skitourenbereich!



ARC'TERYX

Der erste Tourenschuh mit seitlicher Schaftbewegung und Kompatibilität für alle Steigeisen

Ihr Berg- und Outdoorspezialist!

Ski- und Tourenschuhe mit Passgarantie!

JOIZ® NUL auch in Formbar oder Schale!

**-10 % Rabatt
auf alle Outdoor-Artikel!**

Für alle HV Mitglieder gegen Vorlage des Mitgliedsausweises
Ausgenommen stark reduzierte Waren.



erler

WATTENS
05224/52 5 61

Blick vom Gipfelgrat der Ruderhofspitze auf die Tribulaune und die Zillertaler



Highlight, das wir uns nicht entgehen lassen. Nur am Einstieg über das felsige Gelände müssen wir vorsichtig sein und lassen uns gut Zeit. Dann wartet einer der besten Steilwandklassiker Tirols mit guten Bedingungen. Steile Schwünge in gutem Pulver bringen uns beinahe zu schnell wieder hinunter in das flache Gletscherbecken. Die Querung und der kurze Aufstieg zur Wildgratscharte liegen dann schnell hinter uns und beinahe zu schnell sind wir zurück auf der Hütte. Ein Bier auf der herrlich sonnigen Terrasse bietet einen wunderbaren Abschluss für diese Tage. Die mühelose Abfahrt ins Oberbergthal ist dann nur noch Formsache.

ENDLOSE MÖGLICHKEITEN

Die weiteren Skitourenmöglichkeiten und Varianten im Bereich der Franz-Senn-Hütte sind schier unbegrenzt. Gleich südlich der Hütte locken die beliebten Hänge und Kare im Bereich

der Knotenspitzen sowie die oft pulvrigen Hänge der Kräuscharte. Einsam dagegen sind die südseitig exponierten Hänge des Schafrüblers,

eine weitläufige Gegend, die unverständlicher Weise sehr selten besucht wird. Auf jeden Fall wird jeder, der in diese Gegend kommt, begeistert sein.

HÜTTENCHECK

KONTAKT

GEÖFFNET ZUSTIEG

GEPÄCKSTRANSPORT

SCHLAFEN

ESSEN

KOMFORT

ALLGEMEINE INFO

INFO

ANREISE

INFOS FRANZ-SENN-HÜTTE

Franz-Senn-Hütte 2147 m, Sektion Innsbruck des ÖAV
Kontakt Familie Fankhauser, Schulweg 18, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel. +43 5226 2218
mobil +43 664 4442094, www.franzsennhuette.at

Mitte Februar bis Anfang Mai und Mitte Juni bis Anfang Oktober
im Winter von Seduk im Oberbergthal zur Oberissalm und auf dem Winterweg zur Hütte

ab Materialseilbahn auf der Oberissalm

80 Betten, 90 Lager

beste heimische Küche

immer warme Duschen, schöner Seminarraum, WLAN, bestes Service und: Kein Problem ist unlösbar – eine sehr hilfreiche Grundeinstellung des Hüttenwirtes!

Die Franz-Senn-Hütte ist der beliebteste Stützpunkt für Skitourengeher in den Stubaiern Alpen. Ideal geeignet auch für Ausbildungskurse. Seit vielen Jahren findet hier die Ausbildung der Ärzte für Höhenmedizin statt und die Sektionen München und Oberland sind langjährige Partner mit verschiedensten Kursen. Die Hütte ist idealer Ausgangspunkt für 20-30 Skitouren, der Anspruch reicht von leicht bis hochalpin. Das fundierte Wissen des Hüttenwirtes Thomas hat unschätzbaren Wert, wenn es um die Beurteilung der Lage geht.

Tourismusverband Neustift, Dorf 3, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel. +43 50188, www.stubai.at

Über die A 22 (Brenner-Autobahn) bis Ausfahrt Schönberg, weiter ins Stubaital bis Neustift, dann gleich im Kreisverkehr hinter der Kirche rechts hinauf nach Milders. Hier übersieht man leicht die Schilder, die nach rechts ins Oberbergthal zeigen. Die Abzweigung ist sofort rechts hinter einem Sportgeschäft. Weiter auf der schmalen Bergstraße bis zu den Höfen von Seduk. Hier Parkmöglichkeit.

TOURENBESCHREIBUNG FRANZ-SENN-HÜTTE



Abfahrt, Ruderhofspitze

Tour 1

Ruderhofspitze, 3473 m

Skitour: mittel

Zeit: 5-6 Stunden

Höhendifferenz: 1350 Hm

Großartiges, hochalpines Erlebnis. Einfache Skitour bis zur Oberen Hölltalscharte, dann ausgesetzter, aber gut gangbarer Grat. Fantastische Ausblicke. Ein Muss im Tourenprogramm!

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Von der Hütte flach taleinwärts Richtung Alpeiner Ferner. Die ersten steileren Hänge unterhalb des Gletscherschliffes (ab 2320 m) steigt man linkshaltend auf, bis man oberhalb der Steilabbrüche (auf 2520 m) schräg rechts haltend ins flache Tal kommt. Sanft ansteigend weiter und den steileren Hang unter den Eisbrüchen (ab 2820 m) rechts haltend aufsteigen und oberhalb der Eisbrüche südwärts in das flache Gletscherbecken. Unschwierig weiter zur Oberen Hölltalscharte (3174 m) Selbst bis hierher schon sehr lohnend. Skidepot. Über den schmalen, aber sehr gut gangbaren Westgrat in einer Stunde auf den Gipfel. Die letzten 20 Meter sind steil und felsig.

Tour 2

Kräulscharte und Innere Sommerwand, 3069 m (bzw. 3122 m, Innere Sommerwand)

Skitour: leicht, ab der Scharte versicherter Grat zum Gipfel

Dauer: 3 Stunden

Höhendifferenz: 930 Hm zur Scharte, zum Gipfel weitere 60 Hm

Beliebteste und leichteste Skitour im Bereich der Franz-Senn-Hütte. Durch die schattseitige und oft windgeschützte Lage ist hier der Schnee oft am besten. Geringe Steilheit, ideales Skitourengebiet. Auf den kurzen, versicherten Grat zum Gipfel sollte man nicht verzichten.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Gleich hinter der Materialseilbahn nach Süden in das kleine Tal und ins Stierschweiz. In einem Linksbogen über angenehm steile und breite Hänge, dann dem Rücken nach Westen folgend flacher weiter. Kürzere steilere Hänge, zum Schluss gleichmäßig steiler Hang in die Scharte. Der kleine Abstecher von hier auf den Gipfel der Inneren Sommerwand lohnt sich.

Tour 3

Wildes Hinterberggl, 3288 m

Skitour: mittel

Zeit: 4-5 Stunden

1150 Hm

Ausgesprochen abwechslungsreiche Skitour in hochalpiner Landschaft, die zu den besten in den Stubaier Alpen zählt. Lange, schöne Hänge, interessante Routenwahl.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Von der Hütte Richtung Alpeiner Ferner und Wildgratscharte. Auf einer Höhe von 2700 m zweigt man nach Nordwesten ab und hält sich knapp westlich der steilen Schrofenwände des Vorderen Wilden Turmes. Über Steilhang und seilversicherte Felsstufe in die Turmscharte (3126 m).

Von hier zuerst nach Norden und in einem leichten Rechtsbogen zum Kamm aufsteigend. Diesen nach Westen folgen zum Gipfel. Achtung: Die Orientierung kann hier sehr schwierig sein – also nur bei guter Sicht empfehlenswert. Keinesfalls mehr über den Berglasferner abfahren, dieser ist extrem spaltengefährlich!

Tour 4

Wildgratscharte, 3168 m

Skitour: leicht bis kurz vor die Scharte

Dauer: 3,5 Stunden

Höhendifferenz: 1020 Hm

Eine der beliebtesten Skitouren im Bereich der Franz-Senn-Hütte. Kann aufgrund der meist flachen Hänge so gut wie immer gemacht werden. Wer ganz in die Scharte hinauf will (Weiterweg Amberger Hütte) hat noch eine extrem steile Rinne vor sich.



Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Von der Hütte taleinwärts zum Alpeiner Terner. Die ersten Steilstufen des Gletscherschliffes in einer Linksschleife umgehen, dann wieder schräg rechts aufwärts nahe an die Hänge des Aperen Turmes heran. Weiter über den flachen Boden zum steileren Hang unter den Eisbrüchen. Rechts davon aufsteigen. Oberhalb der Steilstufe in Höhe der Eisbrüche (3000 m) dann westwärts ansteigen über schöne, weite Hänge. Der letzte Hang vor der Scharte ist dann steiler. Skidepot und steile Rinne mit Steigeisen zur Scharte.

Die Route ist der Klassiker dafür, sich selbst falsch einzuschätzen: Es sind nämlich nicht die 1680 Höhenmeter, die die Kraft kosten! Es ist der mehrmalige Wechsel von Auf- und Abstieg, dann besonders das steile Auf- und Absteigen ohne Ski in einem Gelände, wo sich mancher schon unsicher fühlt und deshalb noch mehr Kraft braucht. Der Aufstieg zur Wildgratscharte und dann der Abstieg ins Gletscherbecken sind gute Gradmesser, wie es einem im steileren Gelände geht und hier sollte man sich noch einmal klar ein Fragezeichen setzen für den Weiterweg über den teils steilen und etwas ausgesetzten OSO-Grat des Schrankogels.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Wie oben zur Wildgratscharte, zuletzt durch eine steile und enge Rinne. Da es hier Verwechslungen geben kann: Die richtige Rinne ist die linke von zwei möglichen (wenn man von den rechts davon liegenden Felsen ausgeht) und hat als markantes Zeichen links am Fuß einen überhängenden, hellfarbeneren Fels. Hier wird oft das Skidepot eingerichtet. Nach dem sehr steilen, meist aber gut griffigen Abstieg auf den Schwarzenbergferner ist es empfehlenswert, nicht die Ski abzuschnallen, sondern waagrecht an den Fuß des OSO-Grates zu queren. Wir

haben das auch mit Abfahren gemacht, letztendlich sind die Freunde aber mit dem Queren genau gleich schnell gewesen. Der erste Hang ist sehr steil. Man steigt möglichst rechts davon auf und quert dann möglichst hoch nach links hinaus auf eine Schulter. Dieser Hang kann gefährlich sein, allein schon wegen seiner Lage im kammnahen Bereich. Wer diese Hürde geschafft hat, kommt in teils felsdurchsetztes Gelände, durch das man sich aber recht gut hindurchschlängeln kann. Absolute Vorsicht ist geboten, wenn man dann im oberen Teil an die scharfe Gratschneide kommt. Hier darf man keinesfalls!!! zu nahe an dem Grat gehen, wenn man nicht zu 100 Prozent das Gelände einsehen kann. Der Grat ist oft überwächtet. Wer die Ski mitträgt, um über die Steiflanke abzufahren tut gut daran für den Ersten, der vom Grat in die Nordostflanke klettert, auch ein Seil dabei zu haben. Die obersten 20-30 Meter sind oft felsig, die Felsplatten nicht gut geschichtet.

Tour 5

Schrankogel, 3496 m.

Skitour: schwer

Dauer: 5-7 Stunden

Höhendifferenz: 1680 m

Hochalpine Skitour und großartiges Bergerlebnis der Extraklasse! Mehr kann man an Skibergsteigen kaum erwarten! Die Route sollte aber keinesfalls unterschätzt werden, weil man nach dem Abstieg vom OSO-Grat des Schrankogels wieder auf die Wildgratscharte aufsteigen muss.



Am Gipfelgrat
der Ruderhofspitze

Tour 6

Östliche Seespitze, 3416 m

Skitour: schwer

Dauer: 5 Stunden

Höhendifferenz: 1300 Hm

Anspruchsvolle Skitour in hochalpinem Gelände. Sehr eindrucksvoll. Zählt zu den schwierigsten und schönsten Touren der Gegend. Nur für sehr erfahrene Skibergsteiger. Der Gipfelhang ist oft extrem verblasen, der Gipfelgrat oft überwächtet.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Taleinwärts Richtung Alpeiner Ferner. Nach Überwindung der ersten Steilstufe des Gletscherschliffes in einer Linksschleife wieder nach schräg rechts aufwärts nahe an die Hänge des Aperen Turmes heran. Wo der Talboden nun ganz flach wird, steigt man auf einer

Höhe von 2.620 Metern links in die steileren Hänge und kommt auf den Alpeiner Kräulferner. Früh genug ganz links hinaus ziehen (Vorsicht, Spalten!) und am linken Rand des sehr steilen Gipfelhanges aufsteigen auf den Grat. Vorsicht: der Ostgrat ist oft stark überwächtet. Lieber ein Skidepot einrichten als die Spur zu nahe an den Grat zu führen, der letzte Aufschwung ist ja nur kurz.

Tour 7

Lüsener Fernerkogel, 3299 m

Skitour: schwer

Dauer: 5-6 Stunden

Anspruchsvolle Skitour in hochalpinem Gelände. Besonders steile Rinne gleich zu Beginn der Tour, wo man oft die Ski tragen muss. Wer nicht diese Rinne als Aufstieg wählt sondern von oben kommt, muss einen sehr guten Orientierungssinn oder einen exakt aufgezeichneten Track zur Verfügung haben, um die Einfahrt zu finden. Für diese Rinne ist es auch unbedingt erforderlich, vor dem Durchweichen des Schnees hier wieder abzufahren! Traumhafter Weiterweg in ein ganz anderes gebiet und abwechslungsreicher Aufstieg

auf einen der schönsten Tiroler Berge, der auch als „Matterhorn Tirols“ bezeichnet wird.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Von der Hütte ca. 850 Meter flach ins Tal Richtung Alpeiner Ferner. Hier rechts weg und Aufstieg durch die extrem steile Rinne. Der Weiterweg zum Übergang Inneres Rinnennieder (3002 m) ist dann problemlos, nur die letzte Rinne auf die Scharte ist felsig. Unschwierig hinab in das weite Gletscherbecken (2900 m) und Aufstieg über flache Hänge zwischen Lüsener Spitze und Rotgratspitze. Die Schwachstelle nach rechts hinaus durch die Plattige Wand auf den Rotgratferner schaut zunächst extremer aus, als sie ist. Die Lawinenlage muss aber unbedingt sehr sicher sein, gilt es doch auch anschließend einen steilen Hang zu queren. Weiter im sanft ansteigenden Gletscherbecken. Kurz vor dem Felsgrat kann die Randspalte unangenehm sein. Über den schönen, ausgesetzten SW-Grat (Stellen II. Grad) auf den Gipfel.

Anspruchsvolle Skitour in hochalpinem Gelände. Sehr eindrucksvoll. Zählt zu den schwierigsten und schönsten Touren der Gegend. Nur für sehr erfahrene Skibergsteiger. Der

Gipfelhang ist oft extrem verblasen, der Gipfelgrat oft überwächtet.

Tour 8

Kreuzspitze, 3082 m

Skitour: schwer
anspruchsvoll, sehr steile Hänge, die oft fantastischen Pulverschnee haben. Extreme Schlussrinne, auf die man ggf. auch verzichten kann.

Beste Zeit: Mitte Februar bis Ende April

Talort: Neustift im Stubaital

Ausgangspunkt: Franz-Senn-Hütte

Route: Von der Hütte Aufstieg ins Stierschweiz wie zur Kräulscharte. Am Ende des flachen Bodens, auf 2460 Metern, steigt man den steilen Hang rechts eines markanten Felssporns hinauf. Darüber Querung nach links in das flache Becken und hinauf zu dem Felssporn, der beide Knotenspitzen trennt. Von hier möglichst weit links hinüber und über die sehr steilen Hänge an den Fuß der Felsen und einer engen Rinne. Durch diese dann wieder links haltend hinauf auf den Grat. Rechts über den unschwierigen Grat weiter auf den Gipfel. Nur bei absolut sicheren Schneeverhältnissen und nur nach Rücksprache mit dem Hüttenwirt empfehlenswert!

Am Hochmoosferner,
dahinter Habicht





TOUREN ABO 2017

Unsere Bergführer haben wieder ein tolles Programm für euch zusammengestellt, welches ich hiermit übermitteln darf.

Die Touren verlangen ein mittleres schiläuferisches Können sowie die Kondition für 3-5 Stunden Aufstieg und Abfahrt. Alljährlich wird ein Lawinenkurs angeboten. Dieser sollte von allen Teilnehmern in Anspruch genommen werden (im Preis des Abos inbegriffen). Auch ohne Tourenabo kann der Lawinenkurs besucht werden.

BEITRAG EUR 20,-

Der Lawinenkurs findet am Samstag, den 07.01.2017, auf der Rauthütte (Leutasch) statt und wird von Harry und Peter geleitet. Bitte Tourenausrüstung mitnehmen! Die Anreise erfolgt in eigenen PKWs. Treffpunkt: 10.00 Uhr am Parkplatz in der Leutasch (ehem. Rauthlift). Aufstieg ca. 1 Stunde. Anschließend Theorie und praktische Übungen im Gelände unterhalb der Hohen Munde.

Das Tourenabo für das Jahr 2017 **KOSTET FÜR ALLE 5 TOUREN € 315,-** (inkl. Lawinenkurs). Zusätzliche Kosten für die Übernachtung bei zweitägigen Touren werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Tourenabo ist grundsätzlich nicht übertragbar! (Ausgenommen: Ehegattin oder Kinder). Wir bitten den Beitrag auf folgendes Konto zu überweisen:

Akademische Sektion Innsbruck

IBAN: AT56 6000 0000 0760 1615

Jeder Gast muss die einzelne Tour beim Bergführer Peter Springeth bezahlen!

**EINTÄGIG EUR 80,-
ZWEITÄGIG € 155,-**

ACHTUNG: Zimmereinteilungen werden von den Bergführern vorgeschlagen. Es sind keine Vorabreservierungen in den Hotels möglich!!!

Wir wünschen euch allen noch einen schönen Herbst – und einen schönen Winterstart.
Mit lieben Grüßen Peter, Harry, Karin, Andreas und Dagmar




TOURENPROGRAMM ABO

TOUR	DATUM	ABFAHRT	GEBIET/ZIEL
LAWINENKURS	07.01.2017		Rauthhütte TREFFPUNKT: 10 Uhr am Parkplatz in der Leutasch
TOUR 1	08.01.2017	07.00 Uhr	Scheinbergspitze 1929 m (Ammergauer Alpen) AUFSTIEG: ca. 3 Stunden, 935 HM ABFAHRT: wie Aufstieg TREFFPUNKT: Parkplatz Hafen, Innsbruck
TOUR 2	03. – 05.02.2017	16.00 Uhr	Touren (Allgäuer Alpen): Sulzspitze 2084 m, Rohnenspitze 1990 m, Gaishorn 2247 m TREFFPUNKT: Sportplatz Zirl
TOUR 3	19.02.2017	07.00 Uhr	Tourenziel: Großer Gabler 2575 m AUFSTIEG: ca. 3 Stunden, 930 HM ABFAHRT: wie Aufstieg TREFFPUNKT: Parkplatz Hafen, Innsbruck
TOUR 4	19.03.2017	07.00 Uhr	Tour: Glanderspitz 2512 m (Venet) – von der Pillerhöhe AUFSTIEG: ca. 3 Std., 1100 HM ABFAHRT: variantenreich! TREFFPUNKT: Parkplatz Hafen Innsbruck
TOUR 5	21. – 23.04.2017	14.00 Uhr	Winnebachseehütte 2362 m (Stubai Alpen) AUFSTIEG: ca. 2,5 Std. von Gries im Sulztal Touren: Breiter Grieskogel 3287 m, Winnebacher Weißkogel 3287 m, Seelaskogel 3235 m, und viele mehr. TREFFPUNKT: Sportplatz Zirl Unterkunft: Winnebachseehütte

HAUPTVERSAMMLUNG der Akademischen Sektion Innsbruck

Dienstag, 25. Jänner 2017, 18.00 Uhr

Wo: im Restaurant Maximilian (Hotel Tyrolis – Zirl), Meilstraße 36, 6170 Zirl

Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns, 2. Bericht der Kassaprüfer, 3. Entlastung des Vorstandes, 4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Budgetverabschiedung, 6. Allfälliges

Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 11. Jänner 2017 schriftlich beim Vorstand einzureichen.

WIR WÜNSCHEN UNSEREN MITGLIEDERN FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR.



ZYPERN

CA. 01. APRIL BIS 08. APRIL 2017

Wohl kaum eine Region Europas hat eine so wechselvolle und spannende Geschichte wie die Insel Zypern. Dank ihrer geographischen Lage, der östlichste Punkt liegt nur 95 Kilometer vor der Küste Syriens und gehört somit zu Asien, war sie stets das "Tor zum Orient". Phönizier, Assyrer, Ägypter und Perser haben hier ihre Spuren hinterlassen. Um ca. 1500 v. Chr. kamen die Mykener auf die Insel. Von nun an teilte Zypern die wechselvolle Geschichte Griechenlands: Römer, Genuesen, Venezianer, die Kreuzritter und die Osmanen nahmen die Insel in Besitz. Unübersehbar ist der Einfluss, den England in den 82 Jahren seiner Kolonialzeit hinterlassen hat. Der Konflikt zwischen griechischen und türkischen Zypern ist auch heute noch nicht vollständig gelöst, obwohl seit 2004 die Grenzen zwischen dem nördlichen und südlichen Teil wieder geöffnet sind. Die drittgrößte Mittelmeerinsel ist ein Land voller Kontraste: Dichte Wälder und karge Steinwüsten, lebhaftes Ferienorte und unverfälschtes Hinterland, große Städte und kleine, von der Zeit vergessene Dörfer. Entdecken Sie die Insel mit der Wanderreise „Wandern auf Zypern“ mit dem Alpenverein Innsbruck.

PROGRAMM:

- 1. Tag:** Anreise und Transfer zum Hotel
- 2. Tag:** „Madhari-Wanderpfad“ (4,5 Std.)
Aufstieg 604 – Abstieg 409 Hm
- 3. Tag:** Von der Natur zur Kultur (3,5 Std.)
Anstieg 589 – Abstieg 348 Hm
- 4. Tag:** „Troodos – Im Zeichen des Wassers“ (4 Std.) Abstieg 600 Hm
- 5. Tag:** „Hoch über den Aphroditefelsen“ (4 Std.) Anstieg 230 Hm
- 6. Tag:** „Hoch über der Avagas-Schlucht“ (4 Std.) Anstieg 240 – Abstieg 850 Hm
- 7. Tag:** „Im Akamas auf den Spuren des Adonis und der Aphrodite“ (4 Std.) Anstieg 487 – Abstieg 468 Hm
- 8. Tag:** Transfer zum Flughafen und Heimreise

Anforderungsprofil: Für diese Wanderungen bedarf es keiner alpinen Erfahrung. Die Wanderungen verlangen jedoch Kondition, Gesundheit und Hitzeverträglichkeit.

Preis: 1.290,- Euro, 195,- Euro (EZ-Zuschlag),
45,- Euro (Zuschlag Zimmer mit Meerblick)

Leistung: Flug von Innsbruck über Wien nach Larnaca und retour, sämtliche Transporte vor Ort. Unterkunft in einem Berghotel** (3 Nächte) und einem Strandhotel*** (4 Nächte) mit HALBPENSION, 1 x landestypisches Essen, Führungskosten, deutschsprachige Wanderführung, Wanderzertifikat.
Nicht inkl.: Eintritt für Museen und persönliche Ausgaben, Getränke

Wanderbegleitung: Oberhuber Klaus und lokale(r) Führer(in)

Veranstalter: Flug (Tiroler Landesreisebüro) – Wanderungen und Hotel vor Ort (Ismini-Travel)

Mindestteilnehmerzahl: 24 Personen

Anmeldung: Geschäftsstelle des Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7-9, Tel: 0512 – 58 78 28, Fax: 0512 – 58 88 42
E-mail: office@alpenverein-ibk.at

ALGARVE

4. BIS 11. OKTOBER 2017

Zu Fuß unterwegs durch südliche Landschaft und Lebensart. Wir treffen auf Menschen, die Sie sonst nie kennenlernen würden: auf echte Algarvios. Ihr Weg kreuzt sich mit Flamingos, Chamäleon, Ottern, Mungos, Füchsen, Wildschweinen... und nicht mit dem an der Algarve sonst üblichen Mainstream-Tourismus. Wir wandern durch Zitrusheine, finden Schatten unter jahrhundertealten Korkeichen und beobachten die majestätisch kreisenden Adler der Ost-Algarve. Der Duft von Rosmarin, von Orangen und wilden Orchideen begleitet uns. Wir reduzieren unsere Geschwindigkeit und entdecken unsere ureigene Langsamkeit... Eine Reise durch Zeit und Traditionen. Irgendwann haben wir die Algarve durchwandert. Die Brandung des Atlantiks schlägt in die Felsen, Sandstrände tun sich auf. Sie sind am Südwestkap angekommen. Kaum zu glauben, was zwei Beine bewegen können.

PROGRAMM:

- Tag 1:** Direktflug München nach Faro
- Tag 2:** Wanderung von Luz nach Lagos, Höhenunterschied ca. 50m, Streckenlänge 10 km, Gehzeit ca. 3- 4 Stunden
- Tag 3:** Picota – die Medronho Route, Höhenunterschied ca. 250m, Streckenlänge ca. 8 km, Gehzeit ca. 3 Stunden
- Tag 4:** Ferragudo, Höhenunterschied ca. 350m, Streckenlänge 11,6 km, Gehzeit ca. 4-5 Stunden
- Tag 5:** Faro und Parque Natural da Ria Formosa
Höhe: ca 20 m, Streckenlänge: 6 km, Gehzeit ca. 2-3 Stunden
- Tag 6:** Alte – Rote Erde und verwunschener Garten, Höhenunterschied ca 320 m, Streckenlänge ca. 12 km, Gehzeit ca. 4 - 5 Stunden.
- Tag 7:** Sagres – Die Welt von Heinrich, dem Seefahrer, Höhenunterschied ca. 60 m, Streckenlänge ca. 13 km, Gehzeit ca. 4 - 5 Stunden
- Tag 8:** Rückflug nach München, Transfer zum Flughafen und Direktflug nach München.

Detailprogramm kann in der Geschäftsstelle ab ca. Mitte Februar 2017 angefordert werden.

Anforderungsprofil: Für diese Wanderungen bedarf es keiner Erfahrung. Die Wanderungen verlangen Kondition für 4 - 5 Gehstunden und max. 400 Höhenmeter, Gesundheit

Preis: ca. 1.285,- Euro (DZ-Preis) ca. 175,- Euro EZ-Zuschlag
(Preisgrundlage Juli 2016 - Änderungen vorbehalten)

Leistung: Busfahrt von Innsbruck nach München, Direktflug nach Faro; sämtliche Transporte. Unterkünfte im Hotel**** mit HALBPENSION und Führungskosten. 6 geführte Wanderungen lt. Programm mit erfahrener, deutschsprachiger Reiseleiter vor Ort; moderner, klimatisierter Reisebus; Reisesicherungsschein; Nicht inkl.: Eintritte für Museen und persönliche Ausgaben, Getränke. Wanderbegleitung: Wanderführer(in) des Alpenverein Innsbruck und Wanderführer vor Ort

Veranstalter: Algarverde-Tours

Höchstteilnehmerzahl: 28 Teilnehmer – mind. 18 Teilnehmer

Anmeldung: Geschäftsstelle des Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7-9, Tel.: 0 512/58 78 28,
Fax.: 0512/58 88 42 E-Mail: office@alpenverein-ibk.at

Anmeldungen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung eines Betrages von 300,- Euro angenommen.

GEWINNER FOTOWETTBEWERB

„WASSER IN DEN BERGEN“

Der Kameraclub Inzing
beurteilte Ihre Motive

29

Im Gegensatz zur Wettbewerbsteilnahme mit dem Thema Kalkkögel (Heft 3/2016) haben wir diesmal weit mehr Fotos erhalten, 140 Stück stellten sich der Jury.

Leider konnte Heinz Zak nicht der Jury beiwohnen, da er sich in den USA aufhält. Die bewährten Juroren des Kameraclub-Inzing stellten sich für die fachliche Beurteilung wieder zur Verfügung. Sie sind alpinistisch nicht voreingenommen, sondern betrachten die Bilder von der fotografischen Seite in Gestaltung und Technik.

Die Motive waren äußerst unterschiedlich und boten von ruhigen Bergseen bis zu reißenden Bergbächen und tosenden Wasserfällen eine unvergleichliche Palette zum Thema „Wasser in den Bergen“. Nach vielen „Besichtigungsrunden“ der ausgedruckten Fotos und angeregten Diskussionen wurden unserer Meinung nach die 10 besten Fotos bestimmt. Im Zweifel konnten wir uns über den Beamer von der Bildqualität, Aufbau, Belichtung, Schärfe etc. überzeugen. Schade, dass manche Teilnehmer in der Auflösung sehr kleinformatige Bilder senden, die dann natürlich qualitätsmäßig nicht mithalten können. Was fürs Internet gut ist, reicht leider nicht für einen 20x30-Ausdruck oder für den Abdruck in der Zeitschrift. Die ausgewählten Bilder ergeben ein Spektrum der Schönheit und Faszination der Bergwelt.

1. **Preis: Christoph Rupp**
Hardshell: Storen Jacket
2. **Preis: Ronald Obholzer**
Rucksack: Helium 40
3. **Preis: Florian Gritsch**
Fleecejacke: Hareid Jacket
4. **Preis: Christian Mair**
Eintägige Führungstour
5. **Preis: Florian Gritsch**
1 AV Karte nach Wahl

Die Plätze 1 bis 3 wurden
gesponsert von

Bergans
OF NORWAY

Der Alpenverein Innsbruck bedankt sich
recht herzlich dafür!!



PLATZ 1
Christoph Rupp

Im November am Boden der Tiefenbachklamm. Durch die extrem tiefe Kameraposition und die lange Belichtungszeit ist hier ein ausdrucksstarkes Bild mit starker perspektivischer Wirkung entstanden.



Blick über das „Hohe Moos“ bei der Regensburger Hütte in den Stubaier Alpen. Die Abstraktion in Schwarz-Weiß und die Linienführung des sich durch das Bild schlängelnden Baches unterstützte die Wirkung der Weite.



PLATZ 2
Ronald Obholzer





PLATZ 3

Florian Gritsch

Tessin, Lodrino-Schlucht. Durch die Platzierung der Menschen werden einem in diesem Bild die Dimensionen und die Dramatik bewusst.



PLATZ 4

Christian Mair

See am Muttereralmpark. Durch die Wolkenzeichnung am Himmel, die sich im ruhigen Seewasser spiegelt, bekommt das Bild Leben, strahlt aber auch gleichzeitig Ruhe aus.



PLATZ 5

Florian Gritsch

Soffia-Schlucht in Venezien. Die von den Seiten herunterstürzenden Wasser leiten den Blick auf die Menschen in der Schlucht, die wieder ein Maßstab für die Größenverhältnisse sind.



PLATZ 6

Matthias Sauren

Rinnensee. Der tiefe Standpunkt bringt den Bergsee sehr gut zur Geltung. Der Blick auf die Berge im Hintergrund mit deren Spiegelung vollendet die grafische Gestaltung.



PLATZ 7

Christian Mair

See nahe der Neuen Regensburger Hütte. Das Gras im Vordergrund verstärkt die räumliche Wirkung. Die dunklen Diagonallinien der schattigen Berge führen zum weit im Hintergrund befindlichen Hauptmotiv, das im letzten Sonnenlicht leuchtet.



PLATZ 8

Bernhard Westrup



In der Höllentalklamm. Durch das Gegenlicht kommt das herunter tropfende Wasser richtig zur Geltung und erweckt beim Betrachter das Gefühl, nass zu werden.



PLATZ 9

Christoph Rupp

Hirschbad, Halltal/Isstal. Die nur mit Stativ mögliche lange Belichtungszeit bringt das Wasser wunderbar zum Fließen.



PLATZ 10

Felix Dorn



Mt. Fitz Roy bei Sonnenaufgang. Ein gelungenes Stimmungsbild, das durch die Wolkenmütze des Gipfels seine besondere Note erhält.

	DATUM	AUSGANGSPUNKT	ZIEL	TOURENART	KOSTEN
TOURENPROGRAMM JÄNNER	01.01.2017	Gnadenwald	Maria Larch (703m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	04.01.2017	Ratschings-Flading	Glaitner Hochjoch (2373 m)	Schitour	10,00 €
	06.01.2017	PP. Mautstelle	Gramai Alm (1263m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	07.01.2017	PP Salzbach im Gaistal	Hubertushaus im Gaistal (1385m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	08.01.2017	Bergstation Komperdellbahn	Furgler (3004m)	Schitour	10,00 €
	11.01.2017	Weiler Loreswald	Ultenspitze (2179m)	Schitour	10,00 €
	14.01.2017	Parkplatz Innerst	Nonslam (1785m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	14. – 15.01.2017	Großraum Innsbruck	Schitechnik für Tourenschiläufer	Kurs	60,00 €
	15.01.2017	Scharnitz	Pleisenspitze (2569 m)	Schitour	17,00 €
	18.01.2017	Speicher Längental	Schafzoll (2394m)	Schitour	10,00 €
	19. – 22.01.2017	Gasthof Steckholzer	Lawinenkurs und LVS Gerätetag	Kurs	90,00 €
	21.01.2017	Navis Parkplatz Grünhöfe	Seapnalm (2090m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	22.01.2017	Schalderertal	Gaishorn (2516m)	Schitour	10,00 €
	25.01.2017	Bärentalerhof	Bärentalerspitze (2450m)	Schitour	10,00 €
	26. – 29.01.2017	Leogang	4 Schitourentage in Leogang	Schitour	410,00 €
	27. – 28.01.2017	Großraum Innsbruck	Lawinenkurs für Schneeschuwanderer	Kurs	52,00 €
	28.01.2017	Neuleutasch	Simmlberg (1508m)	Schneeschuwanderung	10,00 €
	29.01.2017	Oberellbögen	Rosenjoch (2796m)	Schitour	10,00 €
TOURENPROGRAMM FEBRUAR	01.02.2017	Vinaders	Eggerberg (2280m)	Schitour	10,00 €
	02.-05.02.2017	Glieshof	4 Schneeschuhtage im Matschertal	Schneeschuhtour	430,00 €
	04.02.2017	Gasthof Haneburger	Poversalm (1860m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	04.02.2017	AV Geschäftsstelle	GPS-Gerätetag	Kurs	40,00 €
	05.02.2017	Weiler Entholz	Einachtspitze (2303m)	Schitour	10,00 €
	08.02.2017	Patscherkofelhaus	Glungezer (2677m)	Schitour	10,00 €
	11.02.2017	Gaistal Parkplatz Salzbach	Hämmermoosalm (1417m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	12.02.2017	Parkplatz Wildpark Aurach	Hahnenkampl (1812m)	Schitour	10,00 €
	15.02.2017	Innernalpbach	Torkopf (2116m)	Schitour	10,00 €
	18.02.2017	Obweg	Strenger Schihütte (1840m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	19.02.2017	Achenkirch	Hochplatte (1813m)	Schitour	10,00 €
	22.02.2017	Entholz	Wurzer Alpenspitz (2167m)	Schitour	10,00 €
	25.02.2017	Obernberg Waldbauer	Kastnerbergalm (1734m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	26.02.2017	Flading	Kleine Kreuzspitze (2518m)	Schitour	10,00 €
TOURENPROGRAMM MÄRZ	01.03.2017	Hochgallmig	Thialkopf (2398m)	Schitour	10,00 €
	04.03.2017	Parkplatz Alte Klause	Zwölferkögele (2253m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	05.03.2017	Grinzens	Angerbergkopf (2399m)	Schitour	10,00 €
	08.03.2017	Erlauerhütte	Pallspitze (2389m)	Schitour	10,00 €
	11.03.2017	St.Magdalena in Villnöss	Geisler Alm (1996m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	12.03.2017	Maurach am Achensee	Seierjoch (2148m)	Schitour	10,00 €
	15.03.2017	Thaur	Thaurer Zunterkopf (1918m)	Schitour	10,00 €
	18.03.2017	Obergurgl	Schönwieskopf (2328m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	19.03.2017	Stein	Maurerspitze (2628m)	Schitour	10,00 €
	22.03.2017	Obernberg	Grubenkopf (2131m)	Schitour	10,00 €
	25.03.2017	Seefeld	Reitherjoch Alm (1505m)	Schneeschuhtour	10,00 €
	26.03.2017	Parkplatz Weiler Haggen	Zwieselbacher Roßkogel (3081m)	Schitour	17,00 €
	29.03.2017	Hof	Brechten (2419m)	Schitour	10,00 €
	31.03.-02.04.2017	Sfazu	Piz Ursera (3022m)	Schitour	190,00 €

TOURENTIPP



SKITOUR

SCHAFZOLL (2.426 M)

(STUBAIER ALPEN)

START IN DIE TOURENSAISON ZU EINEM BELIEBTEN GIPFEL IM KÜHTAI

ANREISE: Von Innsbruck nach Kematen ins Sellraintal nach Gries i.S. und weiter ins Kühtai zum Längentaler Speichersee

TALORT: Kühtai 2.016 m

AUSGANGSPUNKT: Parkplatz an der Staumauer 1.917 m

ABFAHRT: entlang dem Aufstieg

GEHZEITEN / HÖHENMETER:

Parkplatz – Schafzoll, Aufstieg 1,5 – 2 Std. / 530 Hm



BESCHREIBUNG:

Vom Parkplatz über die Staumauer und am Wirtschaftsweg ins flache Becken am Taleingang des Mittertals. Nun durch lichten Wald, über den Bach und zur auffallenden Waldschneise am Bergfuß. Von dort in Spitzkehren durch die Waldschneise ins freie Gelände. Auf ca. 2100 m auf den breiten Rücken. Dem folgt man westwärts zum Gipfelhang und Vorgipfel (2.394 m). Von dort südwärts zum Hauptgipfel (2426m).

Text-Foto: Springfeld Klaus

Landkartengrafik: Essl Josef



ANFORDERUNGEN:

ausreichende Kondition, gute Skitechnik und bei umsichtiger Spurwahl im Aufstieg und Abfahrt kaum lawinengefährdet

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

Dortmunder Hütte: Pächterin: Monika Fiegl-Tabernig A-6183 Kühtai, Tel.: +43/5239/52 02, Mobil: +43/664/3935878
E-Mail: info@dortmunderhuette.at,
www.dortmunderhuette.at und Gastronomie in der Umgebung

REGIONALWETTER:

Telefon – Tonband – Regionalwetter: 0900 91 1566 81, Tourenportal der Alpenvereine: www.alpenvereinaktiv.com/de/bergwetter/

LAWINENWARNDIENST:

Tirol Tonband +43 (0)512 508 802255 Internet: <http://lawine.tirol.gv.at>
Lawine Tirol – App/SnowSafe – App/snowhow – App
Alpin Notruf 140

AUSKÜNFTE:

www.alpine-auskunft.at
Tel. Beratung: Alpenverein Innsbruck +43 (0)512 587828

LANDKARTEN:

AV 31/2 Stubai Alpen, Sellrain-Ski 1:25.000, Kompass Nr. 83 Stubai Alpen 1:50.000, F&B WK 251 Ötztal-Pitztal-Kaunertal-Wildspitze 1:50.000

**DER ALPENVEREIN
INNSBRUCK LADET SIE ZUR
TEILNAHME AM
FOTOWETTBEWERB EIN.
DAS THEMA FÜR DIE
WINTERAUSGABE HEISST
„BLAUE STUNDE“.**

Vor oder nach Sonnenuntergang in der Dämmerung zu fotografieren, ist den meisten Bergsteigern schon deshalb nicht möglich, weil sie zu dieser Zeit lieber zuhause hinter dem Ofen oder bei einem Bier in der Hütte sitzen. Unangenehmer ist dann, wenn man vor Sonnenaufgang auf einem Gipfel sitzt, wo einem ein kalter Wind die Finger einfrieren lässt. Für Bilder zu diesen Tageszeiten ist es zudem auch ratsam, für längere Belichtungszeiten ein Stativ zu verwenden. Alles in allem also erschwerte Bedingungen, um auch noch die nötige Motivation zum Fotografieren aufzubringen. In Fotografenkreisen sind diese Tageszeiten schon lange einschlägig unter dem Namen „Blaue Stunde“ bekannt. Heutzutage ist es gar nicht so einfach, das wirkliche Licht dieser Farben darzustellen, da viele Kameras beim Weißabgleich schon ganz unterschiedliche Ergebnisse liefern. Die unterschiedlichen Bearbeitungsprogramme sind dann noch die letzte Hürde. Zu allerletzt benötigt man dann noch einen kalibrierten Bildschirm. Wir wollen aber nicht von vorne herein jeden Wind aus den Segeln nehmen. Wichtig ist, dass die Stimmung echt wirkt.

FOTO- WETTBEWERB

SPONSERED BEI



Die Einsendung auf CD oder per E-Mail muss den Namen, die Adresse sowie die Angabe des Motivs mit Aufnahmeort beinhalten. Nicht vollständige Einsendungen bleiben unberücksichtigt. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich einverstanden, dass die Bilder auf der Homepage und den Publikationen des Alpenverein Innsbruck veröffentlicht werden können.

Prämiert werden nur Originalfotos (keine Collagen aus mehreren Bildern). Die fünf besten Bilder werden prämiert und in der Zeitschrift „Innsbruck ALPIN“ veröffentlicht. Sollte ein Bild als Titelbild für unsere Zeitschrift ausgewählt werden, so wird dafür das übliche Honorar bezahlt! Wir freuen uns schon auf schöne Bilder und wünschen einen schönen Winter und ein angenehmes Frühjahr 2017!

Ihr Vorstand, Ing. Klaus Oberhuber



Beispiele: Schaufelspitze, Stubai (1),
Gipfel Zuckerhütl, Stubai (2)



EINSENDESCHLUSS: 1. Mai 2017
TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

Alle Teilnehmer senden ihre Bilder (max. 3 pro Teilnehmer) entweder per E-Mail oder auf der CD an folgende

ADRESSE: Alpenverein Innsbruck,
Meinhardstraße 7-11, 6020 Innsbruck
oder E-Mail: office@alpenverein-ibk.at

PRÄMIEN FÜR DIE BESTEN BILDER SPONSERED BY



**1. PREIS –
2,5 L HARDSHELL JACKET CIVETTA**
UVP: 290,00



**2. PREIS –
ALPIN RUCKSACK PEAK 35**
UVP: 190,00



**3. PREIS –
MERINO FLEECE LIGHT HOODY**
UVP: 160,00

4. PREIS – EINE EINTÄGIGE FÜHRUNGSTOUR im Rahmen unseres Tourenprogramms

5. PREIS – 1 AV-KARTE nach Wahl

OBERNBERGER SEE

HOTELPROJEKT AM OBERNBERGER SEE GENEHMIGT – BEHÖRDE IGNORIERT ALLE EINWÄNDE

Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzdenkmal, Seenschutz, Alpenkonvention, Landschaftsbild ..., man könnte die Liste an Gründen für eine Ablehnung des geplanten Hotelprojektes samt eingegrabenen Wohntanks am Obernberger See noch beliebig fortsetzen. Doch weder der hohe Schutzstatus, noch alle kritischen Argumente und Einwände sowie das vernichtende Gutachten zum Landschaftsbild oder die ablehnende Stellungnahme durch den Gestaltungsbeirat wurden bei der nun neuerlichen Genehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck Land (GZ: IL-NSCH/B-278/49-2016) vom 28.10.2016 berücksichtigt. 124 Seiten stark ist der Bescheid, doch was man darin zu lesen bekommt, erweckt den Anschein, dass die fachlichen Komponenten in den Hintergrund rücken, die Behörde uneinsichtig auf ihrem Standpunkt beharrt, alle kritischen Einwände regelrecht ignoriert und auch die kritischen Eingaben durch die Tiroler Landesumweltanwaltschaft vom 20.04.2016 und 19.08.2016 salopp als „unbegründet abweist“. Dieser Bescheid hegt jedenfalls den Verdacht, dass jeder noch so fachliche und rechtliche Ablehnungsgrund bei der BH Innsbruck Land abgeprallt ist und ein positiver Bescheid ohne Wenn und Aber auszustellen war. Es mag kein Zufall sein, dass auf 124 Seiten des Bescheides die Alpenkonvention mit keinem Wort erwähnt wird, obwohl sie seit 2002 in Österreich geltendes Recht ist. Gerade im Falle des Hotelprojektes am Obernberger See gilt das Durchführungsprotokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“, Art. 11 Abs. 1: „Die Vertragsparteien verpflichten sich, bestehende Schutzgebiete im Sinne ihres Schutzzwecks zu erhalten, zu pflegen und, wo erforderlich, zu erweitern sowie nach Möglichkeit neue Schutzgebiete auszuweisen. Sie treffen alle geeigneten Maßnahmen, um Beeinträchtigungen oder Zerstörungen dieser Schutzgebiete zu vermeiden“. Mit dem Gutachten eines nichtamtlichen Sachverständigen (Atelier Gstrein/Innsbruck) zum Landschaftsbild

(Bericht im Innsbruck Alpin 4/2016) und vor allem dem bestehenden 3-fach-Schutz (Landschaftsschutzgebiet seit 1984, Naturschutzdenkmal seit 1935, Seenschutzbereich) wäre eine negative Bescheiderlassung mehr als begründbar gewesen. Auch die Heranziehung des Tourismusprotokolls (Art. 5, Art. 7 und Art. 9) wäre ein Gebot der Stunde gewesen. Mit dieser Genehmigung hat die BH Innsbruck Land jedenfalls sich selbst nichts Gutes getan, da sie sich trotz eindeutiger, vorliegender rechtlicher und fachlicher Fakten den Vorwurf gefallen lassen muss, dass zukünftig Planbarkeit und Sicherheit bei Behördenentscheidungen nicht mehr gegeben ist. Es besteht der fahle Beigeschmack, dass im Falle des Hotelprojektes am Obernberger See jedenfalls andere Kriterien für eine Genehmigung herangezogen wurden. Hat man sich dem Druck der Befürworter beugen müssen, die nicht einmal davor zurückscheuten, MitarbeiterInnen des Alpenverein Innsbruck und Projektgegner persönlich zu beschimpfen und ihnen zu drohen? Generell scheint bei umstrittenen Projekten von den Befürwortern ein neuer Stil der Einschüchterung von Projektgegnern und eine Verrohung der Sprache um sich zu greifen. Und diese Strategie scheint im Falle des Hotelprojektes erfolgreich zu sein. Die Politik müsste hier schon lange reagieren und die Stopptaste drücken, doch sie schaut munter zu. Im Falle des Hotelprojektes am Obernberger See hat zwar Naturschutzlandesrätin Ingrid Felipe gemeint: „Wenn sich ProjektwerberInnen, ProjektgegnerInnen, AnrainerInnen und NaturschützerInnen

nicht einig werden, dann muss der gordische Knoten dort zerschlagen werden, wo die Auslegung der Buchstaben des Gesetzes in einer Demokratie beheimatet ist, nämlich bei den unabhängigen Gerichten“ (Tiroler Tageszeitung vom 29.10.2016). Sie hätte es gar nicht soweit kommen lassen müssen, sondern bereits 2013 diesem unwürdigen Schauspiel ein Ende setzen können. Rechtliche und fachliche Gründe gab es schon damals zur Genüge.

WIE GEHT ES WEITER?

Noch ist nicht aller Tage Abend. Dass endlich Vernunft bei den Betreibern des Hotelprojektes einkehrt und man sich vielleicht doch für ein Alpengasthaus entscheidet, kann trotz mittlerweile sechsjähriger Verfahrensdauer als aussichtslos bezeichnet werden. Bedauerlich ist, dass die fachliche Ebene nun keine Rolle mehr spielt, sondern das Hotelprojekt nur mehr auf dem Rechtsweg gekippt werden kann. Neben den drei beeinträchtigten Schutzgütern (Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzdenkmal, Seenschutzbereich) passt dieses Hotelprojekt mit den eingegrabenen Wohntanks für die Tiroler Landesumweltanwaltschaft einfach nicht in das einmalige Landschaftsbild. Aus diesen Gründen wurde am 24.11.2016 eine Beschwerde gegen den positiven Bescheid der BH Innsbruck Land beim Landesverwaltungsgericht eingebracht. Darüber hinaus besteht für die Projektbetreiber eine weitere Hürde der Straßenbenützung. Die Bringungsgemeinschaft „Obernberger See-Weg“ vertritt nämlich die Meinung, dass aufgrund des seit 2008 geschlossenen Gasthofes am Obernberger See einhergehend auch die Rechte für die Nutzung der Straße erloschen sind (Tiroler Tageszeitung vom 19.11.2016). Da die Betreiber anderer Meinung sind, werden auch hier Gerichte darüber befinden müssen.

DIE UNTERSCHRIFTENAKTION GEHT WEITER

Die Interessengemeinschaft „Naturjuwel Obernberger See“ kämpft im Sinne vieler Bürgerinnen und Bürger aber weiter für den Bau eines landschaftsangepassten Alpengasthofes, um dem Schutz des Naturjuwels Obernberger See gerecht zu werden. Die Unterschriftenlisten liegen im Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7-11, 6020 Innsbruck auf oder können über www.alpenverein-ibk.at oder www.cipra.at heruntergeladen werden.

Ein Hotel am Obernberger See würde zu einer massiven Beeinträchtigung des Landschaftsensembles führen.



Die Kalkkögel sind ein besonders beeindruckender Gebirgsstock in Tirol. Eine dauerhafte Unversehrtheit muss deshalb das oberste Ziel sein.

Foto: J. Essl

DIE KALKKÖGEL KOMMEN NICHT ZUR RUHE

Für einige Politiker, Touristiker und Seilbahnbetreiber scheint es ein „sportlicher“ Auftrag zu sein, abgelehnte Schierschließungsprojekte, trotz eindeutiger Rechts- und Fachgutachten, wider zu beleben.

Von Josef Essl

Der Grund mag darin liegen, dass diese Methode der Hartnäckigkeit, des Polterns und des konsequenten Ignorierens von Tatsachen in Tirol in den letzten Jahren immer wieder von Erfolg gekrönt war und ist. Man denke nur an den Fall der Wilden Krimml, den „Notweg“ im hinteren Pitztal und zuletzt an das unwürdige Schauspiel rund um den Piz Val Gronda, die alle nach jahrelangen heftigen Auseinandersetzungen zur Erschließung freigegeben wurden. Der Naturschutz befindet sich hier in einem Dilemma, weil die Seilbahnwirtschaft beliebig oft ein Projekt einreichen kann, der Naturschutz aber kein einziges Mal verlieren darf. Dieses Bild scheint sich nun auch bei den Kalkkögeln zu wiederholen, obwohl die geplante Seilbahnerschließung durch das Ruhegebiet bereits im Frühjahr 2015

verfassungs- und völkerrechtlich durchgefallen ist und in weiterer Folge von der Tiroler Landespolitik abgelehnt wurde.

NEUER ANLAUF MIT RECHTLICHER IRREFÜHRUNG

Die „ARGE Brückenschlag“, mit Innsbrucker StadtpolitikerInnen, Bürgermeistern, Touristikern und Seilbahnbetreibern im Schlepptau, verkündete im Rahmen einer Pressekonferenz am 12.09.2016 in Innsbruck, dass die geplante Erschließung durch das Ruhegebiet kein rechtliches Hindernis mehr darstellt. Dies alles gestützt auf ein Gutachten des bekannten Verfassungsrechtlers Heinz Mayer. Im Alpenverein Innsbruck liefen ob dieser Aussagen die Telefone heiß. Viele Mitglieder, die sich in der Vergangenheit vehement gegen die Erschließung eingesetzt hatten, konnten diese plötzliche Rechtsumkehr nicht für möglich halten. Vor allem die Medien sorgten mit ihren Schlagzeilen für Irritationen in der Bevölkerung. Doch was steht nun in diesem Gutachten von Prof. Mayer? Selbst Prof. Mayer hält fest, dass nach dem derzeitigen Status Quo der Gesetzgebung eine Seilbahnerschließung durch das Ruhegebiet Kalkkögel nicht möglich ist. Mayer verfasste das Gutachten unter der Annahme, dass im Rahmen der

Naturschutzgesetz-Novelle auch ein Passus zum § 11 „Ruhegebiete“ geändert werden müsste. Aktuell zeichnen sich Ruhegebiete in Tirol dadurch aus, dass u.a. die „Errichtung von Seilbahnen für die Personenbeförderung“ verboten ist. Und genau dieser Passus gehört laut „ARGE Brückenschlag“ dahingehend geändert, dass zukünftig „Schigebietszusammenschlüsse davon auszunehmen sind“. Erst wenn dieser Forderung bei einer Novellierung des Tiroler Naturschutzgesetzes entsprochen werden würde, könnte Prof. Mayer keine Verfassungswidrigkeit mehr erkennen. Mit dieser fiktiven Forderung ist die „ARGE Brückenschlag“ an die Öffentlichkeit getreten und hat Befürworter und Gegner damit regelrecht in die rechtliche Irre geführt. Jedenfalls kann diese Forderung derzeit als reines Wunschdenken bezeichnet werden. Bis dato ist der politische Wille nicht vorhanden, diesen Passus im Rahmen der Naturschutzgesetznovelle zu ändern. Die „ARGE Brückenschlag“ hat sich aber damit klar geoutet, einerseits an den Erschließungsplänen weiterhin festzuhalten und andererseits den § 11

„Ruhegebiete“ bei jeder sich bietenden Gelegenheit aushöhlen zu wollen.

DIE ALPENKONVENTION – EINE UNÜBERWINDBARE HÜRDE!

Doch dann ist da noch das Völkerrecht der Alpenkonvention als wesentliche Hürde, die zudem über den nationalen Gesetzgebungen steht. Seit 2002 geltendes Recht in Österreich ist der Bau einer Seilbahn durch das Ruhegebiet Kalkkögel nach dem Durchführungsprotokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“ Art 11 Abs 1 nicht möglich (Stellungnahme der Rechtsservicestelle Alpenkonvention bei CIPRA Österreich vom 25.10.2010 und Gutachten vom Völkerrechtsbüro im Außenministerium vom 25.02.2015). Vom Verfassungsrechtler Prof. Heinz Mayer hat sich die „ARGE Brückenschlag“ eine klare Aussage zur Überwindung dieser rechtlichen Hürde erwartet. Dieser hielt aber vielmehr in wenigen Worten fest, „dass er kein Experte des Völkerrechts ist und zu dieser Problematik deshalb keine abschließende Stellungnahme abgeben will“. Damit war wohl alles gesagt und

zahlreiche die „ARGE Brückenschlag“ unterstützenden BefürworterInnen waren ob dieser Aussage wohl konsterniert.

WACHSAM BLEIBEN!

Möglicherweise war dieser neuerliche Vorstoß durch die „ARGE Brückenschlag“ für die kommenden 1 bis 1½ Jahre der letzte. Eine dauerhafte Ruhe wird aber mit Sicherheit nicht einkehren, was man von vielen anderen Erschließungsprojekten in diesem Land kennt. Es fehlt der Respekt vor bestehenden Schutzgebieten sowie nationalen und internationalen Gesetzgebungen. Spätestens nach der nächsten Tiroler Landtagswahl, voraussichtlich im Frühjahr 2018, und den Neuverhandlungen rund um das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm (ebenfalls 2018) kann man darauf gefasst sein, dass die „ARGE Brückenschlag“ mit Unterstützung politischer Parteien, insbesondere aus der FPÖ und auch Teilen der ÖVP, Touristikern und BürgermeisterInnen neuerlich die Seilbahn durch das Ruhegebiet Kalkkögel einfordern wird. Wachsam sein ist deshalb ein Gebot der Stunde!

REDUZIERT AUF SCHUTZ



Das sensationell **LEICHTE** und **KOMPAKTE AVABAG-SYSTEM** bietet **SCHUTZ** – selbst bei anspruchsvollsten Unternehmungen. Erreicht wird dies durch eine neuartige Verschweißungstechnologie des Airbags sowie durch die innovativ einfache Venturieinheit. Wenig Bauteile und ein komplett geschlossenes, robustes System machen **AVABAG** leicht, kompakt und extrem zuverlässig!



ASCENT 30
AVABAG



Entdecke **AVABAG**
auf ortovox.com!

ORTOVOX

ÖSTEREICHISCHER SOLARPREIS 2016 FÜR DIE FRANZ-SENN-HÜTTE

Winfried Schatz, Hüttenwart
Franz-Senn-Hütte u. Pfeishütte

**MIT GROSSER FREUDE UND
GENUGTUUNG KONNTE ICH AM
1. OKTOBER 2016 IN GRAZ DEN
ÖSTEREICHISCHEN SOLARPREIS
2016 FÜR DIE ENERGIEVERSORGUNG
FÜR EINE DER GRÖSSTEN
HÜTTEN DES ALPENVEREINES
ENTGEGENNEHMEN.**

Diese schucke Trophäe wird seit 1994 an jene vergeben, die sich besonders um die Nutzung erneuerbarer Energie verdient gemacht haben. Dieser prestige-trächtige Preis wird europaweit und in mehreren Kategorien ausgeschrieben. Seit 2012 beschäftigen wir uns Hand in Hand mit den Um- und Anbauten in und um das Schutzhaus (Technikräume, Trocken- und Skiraum im Keller, Pächterwohnung und Winteraum auf der Bergstation der Materialseilbahn) mit einer umweltfreundlichen Energieversorgung der Hütte. Man entschied sich damals für eine Inselanlage und verzichtete auch aus finanziellen Gründen auf den Anschluss an ein Hochspannungskabel aus dem Tal.

Das Alternativkonzept sieht den vollständigen Ersatz der Ölheizung und des Notstromaggregates vor. Es enthält die Revitalisierung des bestehenden Kleinkraftwerkes und die Installation einer Photovoltaikanlage. Ein durch Pflanzenöl gespeistes Blockheizwerk liefert nunmehr Strom und Wärme, ein Schnittholzkessel ergänzt die Anlage. Aber erst die intelligente Steuerung aller Komponenten ermöglicht ein reibungsloses und erfolgreiches Zusammenspiel. Nach der Wintersaison 2015 waren alle Kinderkrankheiten beseitigt.

Ungiftiges Rapsöl, Buchenholz, Sonnen- und Wasserkraft sind nun die Energielieferanten der Hütte, nur



wenige Flaschen Propangas werden für den Küchenbetrieb benötigt. Auch der gefährliche Mullverbrennungsofen ist Geschichte und hat einem modernen Technikraum Platz gemacht.

Ich danke im Namen der Sektion der Pächterfamilie Fankhauser und folgenden Firmen für ihr großes Engagement bei der Realisierung des umfangreichen Energieprojektes:

1. Technisches Büro Gebhard Lorenz, Peter-Siegmairstraße 22 in 6176 Völs
2. AFK-Maschinenbau, Günter Kerscher, Maderspergerstraße 4 in 6067 Absam

3. Strom vom Dach Erl GmbH, Michael Anker, Unterweidau 32 in 6343 Erl
4. KW-Energie GmbH & Co. KG, Neumarkter Straße 157 in D-92342 Freystadt
5. Erhart-Installationen GmbH, Bahnhofstraße 166a in 6150 Steinach

Die Finanzierung des gesamten Vorhabens erfolgte durch die EU („CO₂-neutrale Energierversorgung von Hütten im Hochgebirge“) und durch die Kommunalkredit. Der Verein benötigte nur wenige Eigenmittel.

**Weitere Infos zum Thema
Solarpreis: www.eurosolar.at**

Neuerscheinung Frühjahr 2016

**WINFRIED SCHATZ:
„DER TOURISTENKLUB INNSBRUCK
UND SEIN HÜTTENSCHATZ“**

Nicht nur Mitglieder des TKI dürften eine Freude haben mit den vielen Wandervorschlägen rund um die Peter-Anich-Hütte, Innsbrucker Hütte, Edmund-Graf-Hütte und dem Schutzhaus am Patscherkofel. Es findet sich auch so manches Schlechtwetterprogramm.

Der Band ist reich bebildert, alle geschilderten Wege wurden durch den Autor persönlich 2014/15 begangen.

Das Buch (224 Seiten, gebunden, Format 16 x 23 cm, ISBN 978-3-200-04463-0) kostet € 24,- im Buchhandel oder ist porto- und verpackungsfrei mit dem gleichen Preis beim Autor zu bestellen: wf.schatz@tsn.at.



HEISSE TEILE FÜR KALTE TAGE

HAREID JACKET

Bergans
OF NORWAY

VP: € 100

MATERIAL: Polartec®,
100 % Polyester

GRÖSSEN: S-XXL

GEWICHT: 515 g (Größe L)



Ob Outdoor oder auf dem Sofa – die Kuschelfleecejacke Hareid aus dem Hause Bergans of Norway will man gar nicht mehr ausziehen. Ausgestattet mit fester Kapuze, verlängertem Rücken sowie Daumenlöchern an den Ärmelabschlüssen ist die Fleecejacke aus meliertem Polartec®-Fleece die perfekte Wahl. Für Herren und Damen in verschiedenen Farben erhältlich. www.bergans.com

IOTA

Black Diamond

VP: € 45

GEWICHT: 56 g (inkl. Batterie)

LUMEN: 150

MAX. LEUCHTWEITE: [High] 40 m; [Low] 7 m

MAX. BRENNDAUER: [High] 2 H; [Low] 40 H est.



Die winzige Iota ist die kleinste und leichteste Lösung unter den „Black Diamond – wieder aufladbaren Stirnlampen“ und ideal für das Training am frühen Morgen oder nach Einbruch der Dämmerung geeignet.

- » 1 DoublePower LED mit 150 Lumen (max. Einstellung) für einen starken ovalen Lichtkegel
- » wird mit einer aufladbaren Lithium-Ion-Batterie betrieben (wieder aufladbar per USB)
- » Einstellungsmöglichkeiten umfassen maximale Leistung, gedimmtes Licht und Blinklicht
- » Die PowerTap-Technologie bietet einen schnellen und einfachen Wechsel zwischen voller Leistung und gedimmtem Licht, um in allen Modi eine schnelle Erhöhung der Leuchtstärke zu ermöglichen.
- » Dreistufiger Batterieleistungsmesser zeigt die verbleibende Batterielebensdauer nach jedem Einschalten drei Sekunden lang an.
- » Eine Sperrfunktion verhindert das versehentliche Einschalten der Lampe im Rucksack oder in der Tasche.
- » geschützt gegen Spritzwasser aus allen Richtungen (IPX 4)

KLIMA WINDBLOCK SHORTS



GEWICHT: 75 g

UVP: € 47

PACKMASS: 500 ml

MATERIAL: Stoff 1: 100% Polypropylene, Stoff 2: 80% Polyamide, 20% Elastane



Shorts für sie und ihn sowohl für die Übergangszeit als auch für kältere Tage, Wind- und Wärmeschutz vorne

KLIMA SHIRT

GEWICHT: 105 g

UVP: € 42

PACKMASS: 320 ml

MATERIAL: 100% Polypropylene



Der Klassiker in der Klima Wäsche-kollektion für sie und ihn. Das Shirt ist das ganze Jahr über einsetzbar und als unterste Bekleidungsschicht getragen unterstützt es den Feuchtigkeitstransport direkt von der Haut nach außen. Dabei erzeugt es ein angenehmes Gefühl auf der Haut und man fühlt sich trocken. Verlängertes Rückenteil

SCHÖFFEL UNDERWEAR

Schöffel
Ich bin raus

UVP: Merino Sport Shirt

Langarm € 69,95

Merino Sport Pants

lang € 59,95

MATERIAL: 42% Lyocell,
35% Wolle, 23% Polyamid



Wenn Sie gerne aktiv draußen in der Natur unterwegs sind, sollten Sie nicht auf die passende Unterwäsche verzichten.

Schöffel UNDERWEAR aus Merinowolle und TENCEL® bietet Ihnen alle Vorteile einer modernen Funktionsunterwäsche: Optimaler Feuchtigkeitstransport, Ganzjahrestauglichkeit, Geruchsneutralität, hoher Tragekomfort und darüber hinaus schnell trocknend. Egal ob beim Trekking, Schneeschuhwandern oder Skifahren, mit Schöffel UNDERWEAR sind Sie sowohl im Winter als auch im Sommer unten drunter perfekt gerüstet. Verschiedene Modelle von kurz bis lang. **AUCH FÜR DAMEN!**



AENERGY SO JACKET MEN

UVP: € 200

MATERIAL: SOFtech™ 3-Layer

GRÖSSEN: S-2XL

FARBEN: atlantic-orion/
aloe-titanium + limeade/
graphite-titanium + limeade

GEWICHT: 395 g


Die Softshell-Jacke ist konzipiert für leistungsintensive, alpine Aktivitäten wie Skitourengehen oder Trail Running. Das leichte 3-Lagen-Softshell ist nicht nur Wind abweisend, sondern auch extrem atmungsaktiv. Dank der durchdachten Materialmischung wird Schweiß in Form von Wasserdampf vom Körper weggeführt: Dadurch bleibt der Körper trocken und kühlt auch in kurzen Ruhepausen nicht aus. Durch eine DWR-Beschichtung am Außenstoff ist die Jacke Wasser abweisend – Schneeflocken oder Feuchtigkeit können nicht eindringen. Absolute Bewegungsfreiheit und effektiver Klimaausgleich wird durch den Einsatz von hochelastischem Stoff im Unterarm- und Rückenbereich gewährleistet. Ausgestattet mit zwei Seitentaschen und einer Brusttasche bietet die sportlich schmal geschnittene Jacke Stauraum für kleine Ausrüstungsgegenstände. Zusätzlicher Platz – zum Beispiel für die Aufbewahrung der Skifelle nach dem Aufstieg – findet sich in der großzügigen Innentasche.

TRANGO TRK GORE-TEX®

VK: € 199

SCHAFT: Kratzfestes Gewebe +
Thermo Tech Application™

FUTTER: Gore-Tex. Performance Comfort

SOHLE: Vibram mit Climbing Zone vorne

GRÖSSEN: 37-48; auch halbe Größen

GEWICHT: 820g (das Paar)

FARBEN: M: yellow/black, red; W: fjord, green bay


Der Trango TRK Gore-Tex® ist ein leichter Wanderschuh für Backpacker. Das Obermaterial des Schuhs ist sehr widerstandsfähig. Die Ösen der Schnürung wurden mittels Thermo Tech Application™ angebracht, was dem Schuh Struktur verleiht und Nähte überflüssig macht. Die Gore-Tex® Performance Comfort Membran macht den Trango TRK atmungsaktiv und wasserdicht, das 3D Flex System verleiht ihm die nötige Bewegungsfreiheit im Sprunggelenk, um auch auf längeren Touren keinen Tragekomfort einzubüßen.

SYMBOL HELMET 360° PURE SOUND

UVP: € 160

FEATURES: MIPS Brain Protection System, 360° Pure Sound, G-Vent System auf der Vorderseite, Active S-Vent System, MRAS Fit System

GRÖSSEN: S, M, L


Auf dem Berg ist Sicherheit ausschlaggebend und hören zu können, was im Umfeld vor sich geht, kann Leben retten. Scott hat deshalb die 360° Pure Sound Technologie entwickelt: Kleine Perforierungen und ein spezifisches, Klang durchlässiges Material, sowie die perfekte

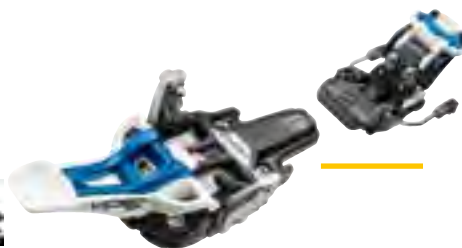
Integration der Ohrenpolster sorgen für bis zu 25% bessere Klanglokalisierung.

Das MIPS Brain Protection System, eine reibungsarme Zwischenschicht in unverkennbarem Gelb, senkt die bei einem schrägen Aufprall auftretende Belastungen auf das Gehirn erheblich und verringert so das Risiko von Hirnverletzungen.

VIPEC 12

UVP: € 479,99 mit Skistopper 80 oder 90,
€ 489,99 mit Skistopper 100 oder 115

SPEZIFIKATIONEN DER FRITSCHI VIPEC 12:

DIN Wert: 5 – 12, Gewicht: 490 g pro Einheit ohne
Stopper, Verfügbare Skistopper: 80 / 90 / 100 / 115


Bei einer Skiabfahrt wirken große Kräfte auf Material und Körper. Mit einer Auslösung im richtigen Moment und dem Verhindern ungewollter Auslösungen der Skitourenbindung werden Verletzungen wie Kreuzbandriss und Knochenbrüche sowie Materialschäden auf ein Minimum reduziert. Mit dem Safety Pin System definiert Fritschi die Pin-Bindungen neu. Die Fritschi Vipec 12 ist mit 490 g (pro Einheit, ohne Stopper) die leichteste vom TÜV zertifizierte Tourenbindung. Sie kombiniert die Vorteile von Alpinbindungen bezüglich Sicherheit und Kraftübertragung mit den Vorteilen von Pin-Bindungen bezüglich Gehkomfort und leichten Gewichts. Das moderne Haltesystem mit definierter Seitwärtsauslösung vorne klemmt den Schuh nicht ein und ermöglicht dadurch bei Pin-Bindungen technische Features, welche bis jetzt nur Alpinbindungen vorbehalten waren.

**WOMEN'S ZONE
LONG SLEEVE CREWE**
icebreaker® MERINO
VK: € 89,95

MATERIAL: 200 g/m², 96% Wolle, 4% LYCRA®, Mesheinsätze: 120 g/m², 85% Wolle, 14% Nylon, 1% LYCRA®, ringgesponnen

GRÖSSEN: XS-XL

FARBEN: Rocket/Redwood


Das Women's Zone Long Sleeve Crewe von Icebreaker ist ein atmungsaktiver Merinobaselayer für lange Tage auf dem Mountainbike, auf Skiern oder am Fels. Es verfügt über die Icebreaker-BodyfitZONE™-Technologie: Der aus Merinowolle gefertigte Stoff ist leicht und elastisch, während strategisch platzierte Netzeinsätze helfen, die Körpertemperatur zu regulieren. Durch Flachnähte wird jegliches Scheuern selbst bei hoher Bewegungsintensität und längeren Tragezeiten verhindert.

**HR. SET LANG TRANSTEX®
WARM SEAMLESS**

UVP: € 129,99

MATERIAL: 42 % Polypropylen, 28 % Modal, 28 % Baumwolle, 2 % Elastan

GRÖSSEN: 46/48 - 58/60

FARBEN: Schwarz/Limette


Funktionelle Sportunterwäsche, die warm hält und cool aussieht. Eng anliegend, hochelastisch, nahtlos verarbeitet – für ungebremsste Bewegungsfreiheit trotz tiefer Temperaturen. Mit eingestrickten Klimazonen besonders atmungsaktiv. Features: nahtlos, rascher Schweißtransport, körpernahe Passform, Wärmeisolation.

In verschiedenen Farben erhältlich, auch als Damenmodell mit angepasster Schnittführung. Wie alle Löffler-Produkte zum Großteil in Ried im Innkreis produziert.

BÜCHER

IRIS KÜRSCHNER/ DIETER HAAS

DAUPHINÉ OST
PARC NATIONAL DES ÉCRINS – HAUTE PROVENCE


Rother Wanderführer
50 Touren
160 Seiten mit 89 Farbfotos,
48 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:850.000 und 1:2.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 3. aktualisierte Auflage
Oberhaching: Bergverlag Rother 2016

PREIS: € 15,40

Zwei aufregend schöne, aber sehr unterschiedliche Gesichter zeigt das Gebiet der östlichen Dauphiné: Das Écrins-Massiv zwischen den Städten Grenoble, Briançon und Gap ist die zweithöchste Gebirgsgruppe Frankreichs und rühmt sich mit dem südlichsten Viertausender der Alpen. In den provenzalischen Hochalpen hingegen – den Alpes de Haute-Provence – erlebt man bereits den ganzen Zauber der Provence. Die Berge sind hier karger, dafür aber voller Ginster, Lavendel und duftender Kräuter. Der Rother Wanderführer »Dauphiné Ost«

stellt 50 schöne Touren in diesen beiden Regionen vor. Die beiden Autoren Iris Kürschner und Dieter Haas wecken mit ihren Tourenvorschlägen die Neugier auf eine unberührte Landschaft, wie man sie im Alpenraum nur noch selten erlebt. Rund um den größten Nationalpark Frankreichs, den Parc national des Écrins, werden 32 abwechslungsreiche Wanderungen, darunter auch Weitwanderungen und Zweitages-touren, im Ecrins- und Queyras-Massiv vorgestellt. Dazu kommen 18 Touren in der Haute-Provence zwischen dem Ubaye-Tal, Sisteron und Digne. Der Wanderführer enthält kurze, gemütliche Wanderungen und einfache bis mittelschwere Touren zu grandiosen Aussichtspunkten und Seen, aber auch einige anspruchsvolle Unternehmungen im Hochgebirge. Neben den exakten Wegbeschreibungen, aussagekräftigen Höhenprofilen und Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf bietet dieser Rother Wanderführer auch GPS-Daten zum Download, dazu alle Informationen, die für die Planung und Durchführung der Wanderungen wichtig sind – mit Hinweisen zu Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten sowie vielen Tipps zu Sehenswürdigkeiten in Natur und Kultur.

Die dritte Auflage des Wanderführers wurde sorgfältig aktualisiert.

WETTERSTEINER

Faschingsball & Party
24.02.2017 ab 20 Uhr

Innsbruck, Kajetan-Sweth-Str. 1
Centrum O-Dorf

- * Eintritt freiwillige Spenden
- * Mitternachtsshow
- * Maskenprämierung
- * Große Tombola – tolle Preise

www.wettersteiner.at

Reservierung und Infos
0650/3037486



CHRISTOF HERMANN

ALPENÜBERQUERUNG SALZBURG - TRIEST



Rother Wanderführer
28 Etappen und Varianten
184 Seiten mit 112 Farbfotos, 32 Höhenprofilen,
32 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie
zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 und
1:3.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit
Polytex-Laminierung, 1. Auflage
Oberhaching: Bergverlag Rother 2016

PREIS: € 15,40

28 Tage Natur pur abseits vom Massentourismus
und vor atemberaubender Bergkulisse! Von Salz-
burg nach Triest führt eine neue Route über die Ostalpen: in 28 eindrucksvol-
len Etappen und auf rund 500 Kilometern durch drei Nationalparks, vier Länder
und über sieben Gebirgsgruppen bis ans Mittelmeer. Diese Alpenüberquerung
ist ein unvergessliches Weitwander-Abenteuer!

ANDREA & ANDREAS STRAUSS

ALPENÜBERQUERUNG BERCHTESGADEN - LIENZ



Rother Wanderführer, 9 Etappen mit Varianten und
Gipfeln am Weg, 136 Seiten mit 101 Farbfotos,
32 Höhenprofilen, 32 farbigen Wanderkärtchen im
Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Über-
sichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:1.100.000,
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-
Laminierung, 1. Auflage
Oberhaching: Bergverlag Rother 2016

PREIS: € 15,40

Aus eigener Kraft über die Alpen? Früher ein not-
wendiges Übel, heute als Freizeitidee populärer
denn je. Höchste Zeit also für eine neue Strecke, die genau das bietet, was man
von einer gelungenen Alpenüberquerung erwartet: Landschaftserlebnis, gute
Hütteninfrastruktur, überschaubarer zeitlicher und logistischer Aufwand.
Die Autoren Andrea und Andreas Strauß haben einen Weg quer über die Alpen
ausgekundschaftet, der nicht nur diese Wunschliste erfüllt, sondern auch das
Zeug zu einem echten Transalp-Klassiker hat. Auf der Strecke vom Königssee
durch das Steinerne Meer in den Berchtesgadener Alpen, über die Salzburger
Schieferberge, die Hohen Tauern mit dem Großglockner als Highlight im wahr-
sten Sinn des Wortes und die stille Schobergruppe bis in die »Sonnenstadt«
Lienz mit ihrem südlichen Flair zeigen die Ostalpen ihre schönsten Seiten. Die
Hauptroute schaffen normale Wanderer in neun bis zehn Tagen; für ambitio-
nierte Bergsteiger gibt es jede Menge Tipps für anspruchsvollere Varianten
und knackige Gipfelbesteigungen zwischendurch. Alle Touren werden als GPS-
Tracks zum Download zur Verfügung gestellt.

SCHMITT EDWIN **KARWENDEL**

276 Seiten mit 271 Farbabbil-
dungen, Format 30 x 26 cm,
gebunden mit Schutzumschlag,
Oberhaching: Bergverlag Rudolf
Rother 2016, 1. Auflage

PREIS: € 41,10

Das Karwendel! Allein der Name weckt Sehnsüchte - bei
Bergsteigern, Wanderern und Erholungssuchenden glei-
chermaßen. In Momentaufnahmen voll schnörkelloser
Schönheit zeigt der Autor und Fotograf Edwin Schmitt die-
sen in weiten Teilen unberührten Naturraum.

KARL GABL

„ICH HABE DIE WOLKEN VON OBEN UND UNTEN GESEHEN“



Die Berge, das Wetter, mein Leben,
240 Seiten, 65 farb. und 20 sw Abb.,
22,5 cm x 15 cm
Innsbruck: Tyrolia Verlag 2016

PREIS: 24,95 €

Die einen nennen ihn Schönewet-
terguru, die anderen ihren Sturm-
propheten, und kaum einer geht an
den höchsten Bergen der Welt ohne
seinen Rat länger vors Zelt: Karl Gabl
ist einer der renommiertesten Expe-
ditions-Meteorologen, auf dessen

Prognosen sich Extrembergsteiger weltweit verlassen. Wer aber
steckt hinter dem bekannten Wettergesicht? Humorvoll und hinter-
gründig, kurzweilig und geistreich erzählt er selbst aus seinem Le-
ben, das ihn als Bergsteiger auf fast fünfzig Gipfel über 5000 Meter
geführt hat, und das ihn als Meteorologe noch immer bei spektaku-
lären Erstbegehungen auf der ganzen Welt hautnah dabei sein lässt.

Wer in der Nachkriegszeit als „Christkindl“ am Arlberg geboren
wird und dort seine Kindheit verbringt, den prägen der Schnee, die
Berge, das Wetter. Gabl erinnert sich an die Streiche seiner Kind-
heit in St. Anton ebenso wie an die verheerenden Lawinen, die ihn
Mut und Hilfsbereitschaft, aber auch Respekt vor der Natur gelehrt
haben. Er berichtet von seinen bergsteigerischen Anfängen, von
seinem Weg als Bergführer und Meteorologe und von seinen Tou-
ren in den Alpen, im Hindukusch, im Himalaya und in den Anden.
Natürlich gibt Gabl auch Einblicke in seine Arbeit als Wetterberater
und sein Bemühen, immer neue Maßnahmen für die Sicherheit in
den Bergen zu entwickeln. Welche Bedeutung ein Anruf bei Charly
wirklich hat, lassen schließlich die Beiträge von Extrembergsteigern
wie Gerlinde Kaltenbrunner, Simone Moro, den Huber-Buam, Ines
Papert oder Hansjörg erahnen.

EXKLUSIV FÜR
ALPENVEREINSMITGLIEDER

ALPENVEREIN PREMIUM-REISESCHUTZ

Alpenverein Premium-Jahresreiseschutz

- Erhöhung der Behandlungskosten im Ausland von EUR 10.000,- auf EUR 500.000,-
- für die ersten 8 Wochen jeder Auslandsreise

Nähere Informationen:

KNOX Versicherungsmanagement GmbH | Tel.: +43 (0) 512 238300-33 | av-service@knox.co.at

GELD
ZURÜCK!

die ersten 50 Mitglieder, der
Sektion Innsbruck, die den
Alpenverein Premium-Jahres-
reiseschutz online abschließen,
bekommen Ihr Geld zurück!

EUR 20,- / Jahr

A close-up portrait of a man with a beard and mustache, wearing a red and grey ski jacket and a helmet with goggles. He is smiling broadly. In the background, a red ski with the word 'COOMBACK' in white is visible.

WEIL ICH LIEBER DEN
PERFEKTEN HANG SUCHE
ALS DIE UMKLEIDE.

The logo for Bergzeit.at, featuring a stylized mountain range silhouette above the brand name. The word 'bergzeit' is in a bold, sans-serif font, with 'berg' in red and 'zeit' in black. '.at' is in a smaller black font.

bergzeit.at

Mit **bergzeit.at** online schneller einkaufen und länger draußen sein.
Denn da draußen ist Deine Welt.

bergzeit.at – Dein Outdoor Shop

Checkliste Skischuhreparatur:

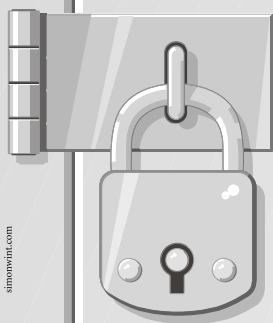
- ✓ Punktuelle Dehnung
- ✓ Ratschen
- ✓ Gelenke
- ✓ Innenschuhe schäumen
- ✓ Innenschuhreparatur
- ✓ Schnallen

SCHUH
STAUDINGER x3
1 ORTHOPÄDIE 2 SCHUHE 3 REPARATUR

Wir nehmen's persönlich!

Innsbruck, Maximilianstr. 13, Tel. 0512/58 44 05

www.staudinger-schuh.com



GESICHERT



A-6020 Innsbruck, Meinhardstraße 4, Tel. 0512 52051, Fax 0512 572596
DEZ-Einkaufszentrum: Tel. 0512/325-314, info@gogl.info, www.gogl.info

danner

der spezialist für alpinen sport



anichstraße 11 • 6020 innsbruck • tel.0512/59628-0 • www.danner-gesund.at • einlagen@danner-gesund.at